

Unser Gruß den Delegierten des VII. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR in Berlin!

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

20/84

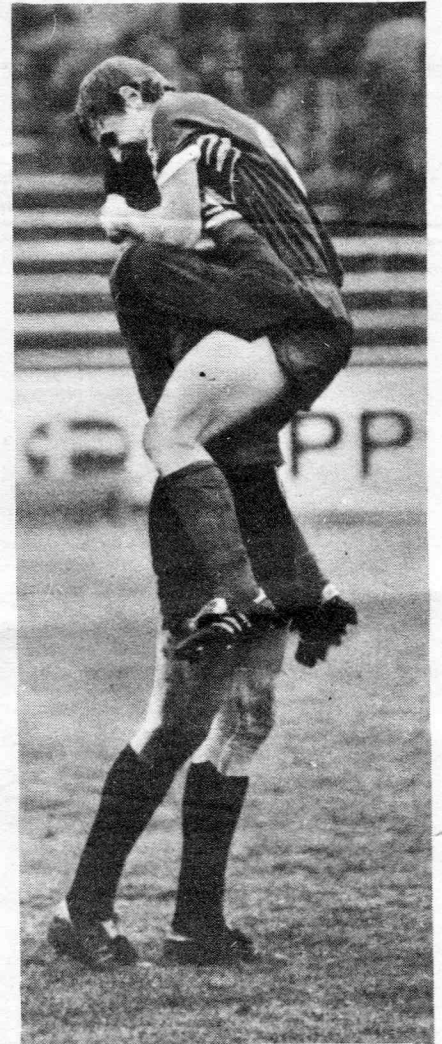
36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 15. Mai 1984

Mit Tordramatik zum sechsten Titelgewinn!



Glückwunsch dem BFC Dynamo, der mit dem Siegestreffer kurz vor Abschluß der Hallenser Partie die Entscheidung der Saison 83/84 zu seinen Gunsten herbeiführte ● Absteiger HFC Chemie bewies beim 4:5 jedoch ungebrochene Moral ● Medaillen für Dresden und den 1. FC L – doch wie verteilen sie sich nach dem Finale an diesem Wochenende? ● Nun konzentriert sich alles im Kampf um den Klassenerhalt auf die Leipziger Partie zwischen Chemie und dem 1. FC Union Berlin.

Fotos: Beyer

Sturmlauf von Ernst, zweifacher BFC-Torschütze, gegen Rackowitz. Oberi: Rudwaleit, Backs jubeln.



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Erklärung des NOK der DDR

Stellungnahmen von DDR-Oberligaspielern

Am Donnerstag, dem 10. Mai 1984, tagte in Berlin das Nationale Olympische Komitee der DDR. Auf der Grundlage eines vom Präsidenten des NOK der DDR, Manfred Ewald, gegebenen Berichtes wurde nach eingehender Beratung einstimmig folgende Erklärung des Nationalen Olympischen Komitees der DDR beschlossen:

Das Nationale Olympische Komitee der DDR schätzt die Olympischen Spiele seit jeher als ein weltweites Symbol der Völkerverständigung, der Erhaltung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Sportlern aller Kontinente.

In diesem Sinne haben die Sportler der Deutschen Demokratischen Republik seit 1956 an allen Olympischen Spielen teilgenommen und mit ihrem Auftreten und ihren hohen sportlichen Resultaten einen wertvollen Beitrag zur Verwirklichung der olympischen Ideale geleistet.

Die XIV. Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo waren ein erneuter Ausdruck der völkerverbindenden Idee des Sports und haben der Welt gezeigt, daß auf der Grundlage der Olympischen Charta die hohen humanistischen Ideale, wie sie von Pierre de Coubertin begründet wurden, ihre Verwirklichung finden.

Auch auf die Spiele der XXIII. Olympiade 1984 in Los Angeles haben sich unsere Sportlerinnen und Sportler seit Jahren sehr zielstrebig und fleißig vorbereitet, um ihre Heimat im olympischen Geist würdig zu vertreten.

Jedoch die ständige politische Einmischung der USA-Administration in die Vorbereitung der Olympischen Spiele und die wiederholten Verletzungen der Olympischen Charta seitens der Organisatoren schufen seit langem ernsthafte Gefahren für die Teilnahme unserer Sportler an den Wettkämpfen unter gleichen, ehrlichen und fairen sportlichen Bedingungen.

In ihrem Interesse und im Streben nach Verwirklichung der olympischen Ideale hat sich das NOK der DDR

viele Male an das Internationale Olympische Komitee und an die Organisatoren der Spiele von Los Angeles gewandt, um die Einhaltung der Regeln und Bestimmungen der Olympischen Charta zu erreichen.

Mit seinem offenen Brief vom 11. April 1984 an den Präsidenten des Organisationskomitees hat der Präsident des NOK der DDR nochmals auf die Verletzung der Olympischen Charta hingewiesen und die Probleme sichtbar gemacht, deren umgehende Klärung für die Teilnahme der Sportler der DDR an den Spielen der XXIII. Olympiade unerlässlich ist.

Dieser Brief wurde bis heute nicht beantwortet, und wir müssen auch feststellen, daß sich nichts zum Guten geändert hat. Im Gegenteil. Nach wie vor werden die Bestimmungen der Olympischen Charta sowie die Regeln der internationalen Föderationen und die Gepflogenheiten des internationalen Sports größtenteils verletzt.

Die Hetze und Verleumdungen gegen die Sportler der sozialistischen Länder nehmen ständig zu. Zahlreiche organisierte Gruppen, die sich zusammengeschlossen haben, kündigen Bedrohungen, politische Demonstrationen und Meetings gegen die Sportler der UdSSR und anderer sozialistischer Länder an und bereiten sie vor.

Es gibt keine Garantie für die Sicherheit der Teilnehmer der DDR und der anderen sozialistischen Länder während der Anwesenheit zu den Olympischen Spielen.

Das Organisationskomitee erklärte sich außerstande, den Schutz vor politischen und kriminellen Angriffen durch extremistische Gruppen in der Olympiastadt zu garantieren. Dadurch sind die Gesundheit und das Leben auch der Sportlerinnen und Sportler der DDR ernsthaft bedroht, zumal die Regierung der USA und das Organisationskomitee es ablehnen, diese gegen den olympischen Frieden gerichteten Aktionen zu unterbinden.

Trotz vielfältiger Bemühungen durch das NOK der DDR gibt es bis-

her keine verbindlichen Zusagen des Organisationskomitees

— bezüglich der Unterbringung der Olympiamannschaft der DDR;

— zur Akkreditierung und für entsprechende Arbeitsmöglichkeiten für die erforderlichen Trainer, Ärzte, Masseure, Mechaniker usw., die für die ordnungsgemäße Betreuung der DDR-Olympiamannschaft unbedingt notwendig sind;

— die Trainingsmöglichkeiten für die DDR-Sportler zu gewährleisten;

— auf die Abgabe von Teilnehmerlisten für die Einreise der offiziellen Olympia-Delegation zu verzichten;

— die vom IOC bzw. von den Föderationen festgelegten Meldetermine zu achten und keine ungerechtfertigten Forderungen von Depositanzahlungen als Voraussetzung für die Gewährleistung notwendiger Dienstleistungen zu stellen;

— die notwendigen Arbeitsmöglichkeiten für die Mannschaftsärzte zu sichern. In anmaßender Weise wird eine spezielle Bestätigung ihrer Approbation durch die amerikanische Seite gefordert, was einer Beleidigung gleichkommt.

Unter diesen von der USA-Regierung und dem Organisationskomitee zu verantwortenden Umständen ist die Erfüllung des humanistischen Anliegens der olympischen Bewegung und die Verwirklichung der olympischen Idee der Freundschaft, der Verständigung und des Friedens nicht gegeben.

Die amerikanische Regierung und die Organisatoren der Olympischen Spiele von Los Angeles haben damit die Grundlagen für die Teilnahme der Sportlerinnen und Sportler aus der Deutschen Demokratischen Republik zerstört.

Das Nationale Olympische Komitee der DDR hat daher in Wahrnehmung der Verantwortung für den Schutz der Ehre, der Würde und des Lebens der Sportler und unter Beachtung der Tatsache, daß somit keine regulären Bedingungen für die Teilnahme der DDR-Sportler gegeben sind, entschieden, nicht an den Spielen der XXIII. Olympiade 1984 in

„Als Angehöriger der Olympiamannschaft unseres Fußball-Verbandes habe ich mit Besorgnis die Entwicklung der Vorbereitung der Olympischen Spiele in Los Angeles verfolgt. Für mich bestand zum ersten Mal in meinem Leben die Chance, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Für mich ist es aber auch selbstverständlich, daß allen Teilnehmern die gleichen Chancen garantiert werden und die Spiele im Geiste der Olympischen Charta, im Sinne des Friedens und der Völkerverständigung verlaufen müssen. Deshalb verstehe ich die Entscheidung der NOK der UdSSR und der DDR.“

Axel Schulz
FC Hansa Rostock

„Als Kandidat der Fußball-Olympiamannschaft der DDR für Los Angeles verfolge ich mit Empörung, wie durch die USA-Behörden die Olympische Charta mißachtet und die Idee der olympischen Bewegung in den Schmutz getreten wird. Dabei verhindern insbesondere die Angriffe auf die Sowjetunion, die antikomunistische und antisowjetische Hetze, die Verfolgung und Beschimpfung sozialistischer Sportler, Trainer und Offizieller unsere Teilnahme an den Olympischen Spielen.“

Jörg Weißflog
Wismut Aue

Los Angeles teilzunehmen. Diese Entscheidung richtet sich weder gegen die Bürger noch gegen die Sportler der USA, mit denen wir vielfältige Beziehungen unterhalten und dies auch in Zukunft zu tun gedenken.

Das NOK der DDR wird auch weiterhin bestrebt sein, das Internationale Olympische Komitee bei der Wahrung der olympischen Ideale und bei der Entwicklung des Sports zu unterstützen und im Rahmen der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees einen Beitrag für die Verbreitung des olympischen Gedankens und für die Stärkung der internationalen olympischen Bewegung zu leisten.

POST '84

Markkleeberger Nachwuchs

Die TSG Chemie Markkleeberg besteht in diesem Monat ihr 25jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums findet am 27. Mai auf dem Sportplatz an der Lauer zum dritten Mal ein Knaben-Fußballturnier statt, das mit der Teilnahme des FC Karl-Marx-Stadt, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Lok Leipzig, von Sachsenring Zwickau, Fortschritt Weißenfels, Glasseide Oschatz, Motor Grimma, Empor Wurzen und MK Eisenberg eine gute Besetzung gefunden hat. Überhaupt richtet man beim Ligavertreter große Aufmerksamkeit auf den Nachwuchs. Bewährte Oberliga- und Ligaspieler wie Wolfgang Lischke (verantwortlich für die gesamte Nachwuchsarbeit der Sektion), Günter Sekora (Übungsleiter Jugend/Junioren) oder Joachim Niklasch (trainiert den Torwart-Nachwuchs) leisten dabei eine gute Arbeit. Vielleicht ist bald wieder einmal ein Talent wie René Müller da-

bei, der einst bei der TSG Chemie Markkleeberg begann, heute im Tor des 1. FC Lok Leipzig und unserer Olympiamannschaft steht.

Hans-Jürgen Krosse
Markkleeberg

Meistertitel zum Jubiläum

Im 25. Jahr des Bestehens der BSG Traktor Meseberg (Kreis Wolmirstedt) ist es der 1. Männermannschaft erstmals gelungen, den Kreismeistertitel und damit die Teilnahmeberechtigung zu den Bezirksklasse-Aufstiegsspielen zu erringen. Das ist doch nichts Besonderes, wird mancher bestimmt sagen, aber wenn ich einige Fakten nenne, wird man vielleicht unsere Freude, unseren Stolz auf das Erreichte verstehen. Unsere BSG hat etwa 150 Mitglieder. Das sind knapp 30 Prozent der Einwohner unseres Dorfes (480). Von den drei Sektionen ist Fußball die größte. Zu den sechs Mannschaften im Spielbetrieb (Kinder, Knaben, Schüler, Junioren, 1. und 2. Männer) kommt in diesem Jahr eine Altersvertretung hinzu. Erwähnenswert ist, daß alle Spieler bis auf drei Ausnahmen im

Nachwuchsbereich aus Meseberg stammen. Alle Mitglieder unserer Gemeinschaft — das trifft auch auf die Sektionen Tischtennis und Frauengymnastik zu — nehmen neben ihrer sportlichen Betätigung auch sehr aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. **Heinrich Michalzik**, Meseberg

Dreimal DEWAG Leipzig

Die BSG DEWAG Leipzig hat in den zurückliegenden Wochen gleich drei Turniersiege errungen. Am 8. April gewann sie unter zehn Bewerbern das 4. Hallenturnier des FDGB-Kreisverbandes Leipzig-Südost. Sechs Tage darauf entschied sie das 6. Hallenturnier der BSG DEWAG Erfurt vor sieben weiteren Vertretungen für sich. Und beim Großfeldturnier der WSG Molkau am 1. Mai hieß der Sieger ebenfalls DEWAG Leipzig.

Stadelmann, Leipzig

Nummer 10 wurde Nummer 1

Vor dem FDGB-Kreispokalfinale Chemie Genthin-Lok Jerichow ver-

letzte sich beim Warmmachen der Genthiner Torsteher. Kurzerhand ging Siegfried Grothe, der sonst die Rückennummer 10 trägt, zwischen die Pfosten. Als es auch nach der Verlängerung immer noch 1:1 stand, war ein Elfmeterschießen fällig. Und da hielt der Verlegenheits-Schlussmann drei Schüsse, wurde er wirklich zur Nummer 1 seiner Mannschaft und verhalf ihr zum vielumjubelten Pokalsieg. **Dieter Dorn**, Genthin

Neue Markierung?

Bei Fernsehübertragungen sieht man mitunter auf der Grundlinie neben der Tor- und Strafraumlinie eine weitere Markierung in der Nähe der Eckfahne. Was hat das zu bedeuten? **Torsten Ketzner**, Halle

Im Ausland wird häufig 9,15 m vom Eckstoßpunkt entfernt eine etwa 1 m lange Linie von der Grundlinie ins Spielfeld hineingezogen. Das ist eine zusätzliche Markierung für die Entfernung der gegnerischen Spieler bei einem Eckball, die jedoch keine Vorschrift ist.



Chemie oder 1. FC Union – wer muß dran glauben?

● Wismut Aue–FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 0 (0 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Hansa Rostock	4 : 1 (1 : 1)
● Hallescher FC Chemie–Berliner FC Dynamo	4 : 5 (1 : 1)
● Dynamo Dresden–Stahl Riesa	4 : 2 (2 : 1)
● 1. FC Union Berlin–FC Vorwärts Frankfurt/Oder	0 : 2 (0 : 1)
● 1. FC Magdeburg–Chemie Leipzig	5 : 0 (3 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena–FC Karl-Marx-Stadt	2 : 0 (0 : 0)

● Gratulation! Sie gilt dem BFC Dynamo, der bereits eine Runde vor Saisonschluß mit dem 5 : 4 in Halle seinen Titel verteidigte, zum sechstenmal in Folge (diese Serie ist ein Novum!) Meister wurde und damit zum FC Vorwärts und zu Dresden aufschloß. Alter und neuer Titelträger in einem, nach dem 17. Saisonsieg außerdem zum 100. Mal seit 1975/76 Tabellenführer – für dieses Gütesiegel verdient die Bogs-Elf allen Respekt.

● Der Medaillenkampf um Silber und Bronze ist, wie erwartet, nur noch eine Angelegenheit zwischen Dresden (am Sonntagabend beim diesmal medaillenlosen Vorjahrsvizemeister FCV zu Gast) und dem 1. FC Lok (wird vom BFC erwartet). Wer in diesem Fernduell die besseren Züge in petto hat, ist schwer vorauszusagen. Sicher ist nur, daß die Messestädter in Berlin gewinnen müßten, um eine Minimalchance gegenüber Dresden zu besitzen. Magdeburg (5 : 0 gegen Chemie) kann lediglich durch einen Fehltritt des FCV auf die UEFA-Cup-Liste gelangen. Das ist zumindest so problematisch wie ein eigener Sieg beim FCK.

● Der erste Absteiger steht mit dem HFC Chemie fest (zum viertenmal – 1958, 1964, 1973, 1984 – ging die Oberligazugehörigkeit verloren). In Leutzsch stehen am Sonntagabend die Wegweiser in Richtung Oberliga oder Liga. Chemie kann sich gegen den 1. FC Union eine 0 : 1-Niederlage leisten ...



Nun geht es für den 1. FC Union Berlin bei Chemie Leipzig um alles! Die letzte Heimchance gegen den FCV vermochten die mit 0 : 2 unterlegenen Wuhlbeider nicht zu nutzen. Hier stütet Schulz (links) mit einem Dribbling gegen Wirth erneut Unruhe in der Abwehr des Gastgeber.

Foto: K. ...

Fakten und Zahlen

- 59 000 Besucher (8 428 ♂) vergrößerten die Gesamtbesucherresonanz auf 2 096 100 (11 977 ♀).
- 30 Tore (4,28 ♂) erhöhten die Gesamttrefferausbeute auf 578 (3,3 ♂).
- Erstmals Torschützen in dieser Saison: Lippmann 2 (Dynamo/der 13. seiner Elf), Wagenhaus (HFC/der 11.) und Drewniok (Stahl/der 15.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Bullerjahn (FC Hansa/der 23. im Aufgebot), Wienhold (FCK, der 20.).
- Verwarnt wurden 16 Akteure: Altmann (1. FC Lok), Rillich (FC Hansa), Konik, Schmidt (beide Wismut), Ksienzyk (1. FC Union), Schulz (FC Vorwärts), Lippmann (Dynamo), Dünger (Stahl), Glowatzky (FCK), Töpfer (FC Carl Zeiss), Weiß (Chemie), Prange (BFC), Kurbjuweit, Wagenhaus, Meinert, Robitzsch (alle HFC).
- Die sechste „Gelbe“ war es für Schulz (FC Vorwärts), so daß für ihn die Saison beendet ist.
- Ebenfalls für den letzten Spieltag gesperrt (dritte Verwarnung) sind sechs (!) Aktive: Altmann (1. FC Lok), Rillich (FC Hansa), Ksienzyk (1. FC Union), Lippmann (Dynamo), Weiß (Chemie) und Wagenhaus (HFC).
- Sein 340. Oberligaspiel bestritt Dörner für Dynamo Dresden, sein 275. Weise für den FC Carl Zeiss Jena und das 50. Weißflog für Wismut Aue.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊘
1. Dörner (Dynamo)	168	25	6,72
2. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	160	25	6,4
3. Ernst (BFC Dynamo)	158	25	6,32
4. Weißflog (Wismut)	157	25	6,28
Müller (1. FC Lok)	157	25	6,28
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	156	25	6,24
7. Jakubowski (Dynamo)	148	25	5,92
8. Sänger (FC Rot-Weiß)	147	25	5,88
9. Boden (Stahl)	145	25	5,8
Erlar (Wismut)	145	25	5,8
11. Kreer (1. FC Lok)	142	23	6,17
12. Wienhold (FC Vorwärts)	142	25	5,68
Bähringer (FCK)	142	25	5,68
14. Minge (Dynamo)	141	25	5,64
Saumsiegel (Chemie)	141	25	5,64
16. Uhlig (FCK)	140	25	5,6
Uteß (FC Hansa)	140	25	5,6
18. Mewes (1. FCM)	137	24	5,7
19. Steinbach (1. FCM)	136	22	6,18
20. Zötzsche (1. FC Lok)	136	24	5,66

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstoße	In Heim-	In Auswärts-	Spiele
			spielen	begegnungen	
1. Ernst (BFC Dynamo) +2	20	2	9	11	25
2. Pietsch (FC Vorwärts) +1	17	—	13	4	25
3. Minge (Dynamo) +1	16	—	11	5	25
4. Kühn (1. FC Lok) +1	14	1	10	4	18
5. Streich (1. FCM)	12	—	9	3	24
6. Richter (1. FC Lok) +1	12	—	8	4	25
7. Raab (FC Carl Zeiss) +1	11	—	7	4	22
8. Mothes (Wismut) +1	11	—	7	4	25
9. Steinbach (1. FCM) +1	10	4	7	3	22
10. Schulz (BFC Dynamo) +1	10	—	6	4	25
11. J. Pfahl (Stahl)	9	—	4	5	18
12. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	9	3	6	3	18
13. Persigehl (FCK)	9	—	4	5	21

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	25	17	5	3	66:34	+32	39:11	12	8	3	1	33:13	19: 5	13	9	2	2	33:21	20: 6
2. Dynamo Dresden (2.)	25	14	8	3	59:26	+33	36:14	13	10	2	1	38: 9	22: 4	12	4	6	2	21:17	14:10
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	25	15	5	5	54:28	+26	35:15	13	10	1	2	34:15	21: 5	12	5	4	3	20:13	14:10
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	25	13	6	6	54:34	+20	32:18	12	10	1	1	36:12	21: 3	13	3	5	5	18:22	11:15
5. 1. FC Magdeburg (P/5.)	25	12	7	6	55:32	+23	31:19	13	9	2	2	43:16	20: 6	12	3	5	4	12:16	11:13
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	25	10	9	6	36:33	+ 3	29:21	12	7	5	—	21:10	19: 5	13	3	4	6	15:23	10:16
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	25	9	8	8	34:39	— 5	26:24	12	7	4	1	22:13	18: 6	13	2	4	7	12:26	8:18
8. Wismut Aue (8.)	25	9	7	9	28:31	— 3	25:25	13	8	3	2	23:11	19: 7	12	1	4	7	5:20	6:18
9. FC Hansa Rostock (9.)	25	7	8	10	29:41	—12	22:28	12	6	3	3	17:14	15: 9	13	1	5	7	12:27	7:19
10. FC Carl Zeiss Jena (10.)	25	7	6	12	50:61	—11	20:30	13	7	2	4	33:21	16:10	12	—	4	8	17:40	4:20
11. Stahl Riesa (N/11.)	25	6	6	13	37:53	—16	18:32	12	2	6	4	14:16	10:14	13	4	—	9	23:37	8:18
12. Chemie Leipzig (N/12.)	25	4	6	15	21:47	—26	14:36	12	4	4	4	14:16	12:12	13	—	2	11	7:31	2:24
13. 1. FC Union Berlin (13.)	25	3	6	16	25:55	—30	12:38	13	2	6	5	15:20	10:16	12	1	—	11	10:35	2:22
14. Hallescher FC Chemie (14.)	25	1	9	15	30:64	—34	11:39	13	1	6	6	20:29	8:18	12	—	3	9	10:35	3:21

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Glückwunsch!



Die Meisterschaftsmannschaft mit Schulz, Ernst, Maek, Ullrich, Rohde, Trieloff, Troppa (hintere Reihe von links), Klubvorsitzender Kirste, den Trainern Bogs und Hall, Kubowitz, Rudwaleit, Schwerdtner, Thom, Mannschaftsarzt Dr. Poltrock, Mannschaftsleiter Jüngling, Masseur Tost (mittlere Reihe von links), Grether, Rath, Noack, Backs, Terletzki und Netz (vordere Reihe von links). Unten eine Zweikampfszene Backs-Michel.

Fotos: Kilian, Beyer



Hallescher FC Chemie	4 (1)
Berliner FC Dynamo	5 (1)

Ereignisse überschlugen sich

Von

Jürgen Nöldner

HFC (weiß-blau): Adler 5, Kurbjuweit 5, Wagenhaus 5, Rackowitz 5, Meinert 4, Michel 3, Fülle 3, Robitzsch 4 (ab 43. Schmidt 4), Lorenz 4, Pastor 6, Krostitz 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Urbanczyk.

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 6, Rohde 5, Maek 5 (ab 74. Prange 2), Troppa 6, Ullrich 5, Thom 6, Schulz 5, Backs 5, Terletzki 5, Ernst 7, Kubowitz 4 (ab 46. Grether 4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Wagenhaus (3.), 1:1 Thom (19.), 1:2 Ernst (46.), 2:2 Pastor (54.), 2:3 Grether (67.), 2:4 Ernst (69., Foulstrafstoß), 3:4 Fülle (81.), 4:4 Pastor (90., Foulstrafstoß), 4:5 Schulz (90.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 11:15 (5:9); **verschuldete Freistöße:** 20:14 (14:9); **Eckbälle:** 5:7 (4:7); **Verwarnungen:** Prange, Kurbjuweit, Wagenhaus (alle wegen Foulspiels), Meinert (wegen unsportlichen Verhaltens), Robitzsch (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Herrmann (Leipzig), Peschel (Radebeul). An dem insgesamt fairen Spiel hatte der Jenaer maßgeblichen Anteil. In der hektischen Schlussphase wirkte er jedoch nicht souverän, großzügig bei den Strafstoßen und gelben Karten.

Wie können und warum sollten sich schon bei einer Partie zwischen dem Titelverteidiger und Fast-Meister sowie dem Schlußlicht und Nahezu-Absteiger die Ereignisse überschlagen, auch wenn der Schwächere zusätzliche Kräfte des Heimvorteils draufpacken kann? „Aber das ist eben ein Merkmal des DDR-Fußballs dieser Saison“, urteilt Wolfgang Hempel, jahrzehntelanger Kenner der Szenerie. Ein sicherlich diskutierenswertes Problem, in Halle zumindest bestätigt.

Wer glaubte, daß bei der zweiten Führung des BFC, immerhin mit zwei Toren innerhalb von 120 Sekunden, die richtige, erwartete Bahn erreicht sei, wurde von den nun folgenden Ereignissen völlig überrascht. Obwohl Krostitz mit einem Strafstoß am glänzend reagierenden Rudwaleit scheiterte (73.), der HFC bäumte sich noch einmal auf, vielleicht wie selten in dieser Saison. Schmidts überlegte Aktionen brach-

ten mehr Übersicht hinein, glänzend sein Paß auf Pastor vor dem 2:2. Der Mittelstürmer rackerte vorbildlich, obwohl er gegen Troppa naturgemäß einen schweren Stand hatte. „Doch nach dem Ausgleich in der Schlußminute postwendend das fünfte Tor einzustecken“, nicht nur Klaus Urbanczyk schüttelte da den Kopf.

Eine gewisse Unruhe, immer das nahe Ziel vor Augen, konnte der Titelverteidiger nicht verdecken, in nicht immer sicherem Abwehrverhalten und Deckungsschwächen in der mittleren Reihe machte es sich bemerkbar. Auch, daß beim BFC diesmal die kämpferische Seite überwog, der Spielfluß nicht wie gewohnt zu registrieren war. Doch die Wucht der Berliner, ihre Dynamik, ihre Entschlossenheit, es nicht auf den letzten Spieltag ankommen zu lassen, beschworen viele kritische Situationen vor Adler herauf, bei dem sich Licht und Schatten (1. und 3. Tor)

zeigten. Troppas Drang nach vorn war augenfällig, der junge Thom, dessen „Rückpaß“ aber Rudwaleit in Not brachte und zum 2. Strafstoß führte, hinterließ mit seinen Dribblings, durch Übersicht (Vorlage zum 3:2) in der spielgestaltenden Zone den stärksten Eindruck. Ernst ruckte vorn immer wieder an, vor allem seine Stärke nutzend, wenn es Mann gegen Mann ging (2. Tor, vor dem Strafstoß von Meinert gefoult), und vor allem behielt er die Nerven, um vor dem Siegtor von der Grundlinie den Ball auf Schulz zu zirkeln. Was zugleich den Höhepunkt und Abschluß der Ereignisse bildete, denn während der Abstieg des HFC damit besiegelt war, konnte der sechste Triumph der Hauptstadt per Ätherwellen verkündet werden. Daß er mit einem überraschenden Auf und Ab in den neunzig Minuten verbunden war, der Fußball hatte wieder einmal seine Unwägbarkeiten demonstriert.

In Halle „dreimal“ Meister

Dreimal wurde der BFC Meister. Nein, der Chronist hat sich keineswegs bei der Titelzählung der Hauptstadt geirrt. Nein, am Sonnabend geschah es: dreimal in Halle oder besser gesagt, zweimal ganz und einmal endgültig. Zum ersten Male um 15.57 Uhr, als Rainer Ernst nach Solo den Dynamos die erste Führung bescherte, zum zweiten Male um 16.18 Uhr, als Thomas Grether den Ball in die Maschen wuchtete, Ernst danach die Führung gar noch ausbaute. Endgültig aber erst um 16.41 Uhr, da erzielte Schulz das 5:4. „ich komme immer gerade rechtzeitig“, jubelte der Allroundspieler. Von seinen Mannschaftskameraden wurde er schier erdrückt.

Sekunden später die gleichen Freudenzenen. Bodo Rudwaleit kam mit schnellen Schritten aus dem Tor, drückte seine Vorderleute an die Brust, die Männer auf der Bank vervollständigten das Knäuel. Der Stein plumste förmlich vom Herzen. Mitgeirteste Anhänger brachten das erste Gebinde.

Verhaltens der Jubel in der Kabine, die Erschöpfung machte sich breit für Sekunden. Revue passieren lassen, hieß es für viele. „Unser wohl am schwersten errungener Titel, weil die Konkurrenten uns mehr forderten. Deshalb auch mein schönster“, sieht es Bodo Rudwaleit. „Im Laufe der Saison haben sich die erfahrenen Spieler immer mehr an die Spitze der Mannschaft gestellt, führten sie. Entscheidend wohl, daß wir gerade die Partien gegen die Mitkonkurrenten gewannen“, meinte Klubvorsitzender Manfred Kirste. Und Trainer Jürgen Bogs, nachdem er erst einmal tief durchgeatmet hatte: „Wir führten in dieser Saison viele junge Spieler an die Mannschaft heran. Burschen wie Maek, Kubowitz, Prange, Grether, Thom wiesen nach, daß sie entwicklungsfähig sind, daß Potenzen in ihnen stecken. Für die Zukunft erfreulich.“

Einer der Jungen, Andreas Thom, mußte noch seinen Schreck vom mißglückten Rückpaß verdauen, mit dem



Nach dem 5:4...

... liegen sich Troppa, der Torschütze Schulz sowie Ernst in den Armen. Bei Thom, der mit einem zu lasch gespielten Rückpaß auf Rudwaleit praktisch das 4:4 für den HFC Chemie heraufbeschworen hatte, zeichnet sich Erleichterung ab. In diesem Moment war die Meisterschaft 1983/1984 entschieden — zum sechstenmal in ununterbrochener Folge für den BFC!

Foto: Beyer

er das 4:4 auslöste: „Da hätte ich in den Boden versinken mögen. Jetzt bin ich überglücklich. In eine Mannschaft hineinzukommen, die schon fünfmal Meister war, ist schwer genug. Und nun noch die Meisterschaft.“ Er schien es noch gar nicht richtig zu fassen. Ein freundlicher Klaps des Routiniers Frank Terletzki für ihn sprach für die gute Moral in der Elf.

Derweilen ließ Norbert Trieloff einen ersten Sektorkorken knallen. „Doch zum Feiern fehlt noch die Zeit, denn gegen Lok wollen wir ein würdiges Abschlußspiel liefern. Endlich frei von allem nervlichen Ballast“, schaute

Rainer Troppa schon voraus. „Im Pokal gegen Dresden das Double? Vorgenommen haben wir es uns“, so der Kapitän Bodo Rudwaleit.

Das BFC-Lied klingt kräftig aus dem Duschaum, auch im Bus, der nach Berlin braust, herrscht Hochstimmung. Wen wundert es bei der Einstellung des Meisterrekordes des FC Vorwärts und Dynamo Dresdens. Aber ist das sechsmal hintereinander nicht zugleich ein Super-Rekord? Wer findet dafür den Namen? Im üblichen Sprachgebrauch könnte man es vorerst als doppelten Hat-Trick apostrophieren.

J. N.

Was nun, Union?

Zweimal 1. FC Union Berlin gegen den mit 2:0 siegreichen FC Vorwärts. Links wird Melzer beim Kopfballduell von Geyer attackiert, unten fährt Hause dem Berliner Hendel in die Parade. Rechts oben der 4:4-Gleichstand in der Partie HFC Chemie gegen BFC Dynamo durch Pastors verwandelten Foullstraßstoß gegen Rudwaleit. Darunter ein Laufduell zwischen Zimmermann, Jenas Torstützen zum 1:0, und dem FCK-Spieler Eitemüller.

Fotos: Kilian (2), Beyer, Kruczynski



1. FC Union Berlin 0
FC Vorw. Frankfurt (O.) 2 (1)

Noch einmal alles versucht

Von

Manfred Binkowski

1. FC Union (weiß): Dahms 5, Weniger 5, Ksienzyk 5, Koenen 5, Wirth 5, Riedtke 5, Kimmritz 5, Hendel 5, Hovest 4 (ab 29. Melzer 4), Seier 5, Reinhold 4 (ab 63. Borchardt 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Burwieck.

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 5, Schulz 6, N. Rudolph 5, Enzmann 4 (ab 75. Jarmuszkiwicz 4), Wunderlich 5, Pietsch 5, Kuhlee 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

Torfolge: 0:1 N. Rudolph (34.), 0:2 Pietsch (84.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 9:20 (3:12); **verschuldete Freistöße:** 15:16 (6:5); **Eckbälle:** 4:2 (0:2); **Verwarnungen:** Ksienzyk, Schulz (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Scheurell (Wusterhausen), Ziller (Königsbrück). Es hatte mit dieser fairen Partie keine Probleme. Roßner ließ das Spiel laufen, zeigte sich gegenüber den Gastgebern mitunter etwas resoluter.

Das „Eisern Union“ ist ein Anfeuerungsruf, der schon manchem Gegner der Berliner in die Glieder gefahren ist. Er bringt auch die Einsatzbereitschaft der Aktiven zum Ausdruck, die letzten Kräfte zu mobilisieren. Darauf besannen sie sich in ihrer prekären Situation am Sonnabend. Da war jeder von der lobenswerten Bereitschaft besetzt, sein Bestes zu geben, um den drohenden Abstieg vielleicht doch noch abwenden zu können. Vielleicht hätte diese Tugend auch ne-

zu einer abgerundeteren spielerischen Leistung geführt, wenn zu Anfang ein Treffer gelungen wäre. Der lag gleich zweimal in der Luft, als Riedtke mit einem Paß von Kimmritz loszog und aus zwölf Metern ganz knapp am langen Eck vorbeischoß (1.), kurz darauf Seier das Leder aus 30 Metern an den Pfosten setzte, wobei Wienhold nicht die geringste Bewegung machte (3.).

Damit war dann aber auch schon das Pulver bis zur Pause verschossen. Nun riß der sorgenfreie und

spielerisch stärkere FCV das Geschehen zusehends an sich. Nach Schüssen von Enzmann (10., 12.) und Schulz (27.) fiel folgerichtig nach schöner Vorarbeit von Wunderlich durch Rudolph das 0:1. Aber dabei ließen es dann wiederum die Gäste für längere Zeit bewenden.

Denn nach der Pause kamen die Gastgeber mit neuem „Eisern Union“-Geist aus der Kabine. Der Trainer Karlheinz Burwieck offensichtlich ein wenig aufgefrischt, vornehmlich in spielerischer Hinsicht („Während Vorwärts den Ball laufen ließ, haben wir es zu lange mit unproduktivem Balltreiben versucht“). Nun gesellte sich zu der guten kämpferischen Einstellung auch etwas mehr Ausstrahlung im Spiel mit und ohne Ball. Wobei im unbedingten Willen. Im Eifer und in der Überhast manches danebenging. beispielsweise Kimmritz bei einem Überzahlangriff mit seinem Abspiel Melzer in aussichtsreicher Position nicht erreichte (53.). Die Gäste zeig-

ten sich davon sichtlich beeindruckt, befanden sich teilweise bis auf Pietsch in der eigenen Hälfte. „Das hätte noch ins Auge gehen können“, bemerkte Trainer Jürgen Großheim. Bei Kopfbällen der eingewechselten Melzer (59. vorbei) und Borchardt (63. gehalten) sowie bei einer flachen, scharfen Eingabe von Riedtke, die Seier am Torraum nicht voll erwischte (70.), lag den 8 000 Unentwegten schon der Torruf auf den Lippen.

In der Schlußphase besannen sich die Frankfurter dann wieder etwas mehr auf ihr eigentliches Können. Da boten sich ihnen noch genügend Gelegenheiten zur endgültigen Entscheidung. Kuhlee köpfte aus zehn Metern zu schwach, hätte den Ball annehmen und einschießen können (73.), ein gefühlvoller Schulz-Heber ging knapp vorbei (78.), Dahms rettete gegen Kuhlee und Pietsch (83.), ehe der Mittelstürmer seine Kopfballstärke bewies und im vierten aufeinanderfolgenden Spiel seinen Treffer erzielte.

1. FC Magdeburg 5 (3)
Chemie Leipzig 0

Wenn Steinbach loslegte ...

Von

Wolf Hempel

1. FCM (blau): Heyne 5, Stahmann 6, Raugust 5, Mewes 6 (ab 83. Siersleben 1), Schößler 5, Wittke 4 (ab 76. Windelband 1), Bonan 5, Steinbach 7, Halata 4, Streich 5, Rother 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

Chemie (grün): Saumsiegel 5, Stieglitz 4, Weiß 3, St. Fritzsche 5, Roth 4, Schleier 3, Ilge 4 (ab 35. Haarseim 2), Werner 3, Leitze 4, Reimer 4, Gorsch 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Torfolge: 1:0 Steinbach (24.), 2:0 Stahmann (37.), 3:0 Halata (40.), 4:0 Mewes (77.), 5:0 Mewes (79.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 25:4 (13:2); **verschuldete Freistöße:** 14:20 (6:11); **Eckbälle:** 7:6 (6:4); **Verwarnung:** Weiß (wegen wiederholten Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Henning (Rostock), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Das Trio leitete ohne Fehl und Tadel, in guter Abstimmung. Beide Kontrahenten bereiteten keine Probleme. Beeindruckend in mehreren Szenen die Laufbereitschaft von Prokop, der in Tatnähe jederzeit eindeutig, ohne überflüssige Gesten entschied.

Der Hoffnungsfunkle auf einen Punktgewinn erlosch bei den Leutzschern rasch; der letzte lag immerhin 19 Jahre zurück, ein 1:1 im November 1965. „Wir wollten, aber wir verloren zu schnell die Linie“, bekannte der frühzeitig verletzt ausgeschiedene Chemie-Kapitän Frank Ilge. Und Sektionsleiter Heinz-Joachim Jungnickel ergänzte: „Die Ausfälle von Fritzsche, Schubert und später Ilge haben wir nicht verkraftet. Einigen Jüngeren fehlte auch das nötige Engagement.“ So bröckelte Chemies Widerstand in Magdeburgs starker erster Halbzeit vorzeitig dahin, und nichts erinnerte an die entschlossene, kampfstärke Partie der Leipziger eine Woche zuvor gegen Jena (3:1).

Der 1. FCM hatte so ein leichtes Spiel. „Ich dachte auch, die Gegenwehr würde größer sein“, kommentierte Dirk Stahmann, Magdeburgs offensivfreudiger Libero, der selbst ein Tor markierte und bei den Treffern 3 bis 5 im gegnerischen Straf-

raum an der Vorbereitung beteiligt war. „Wenn wir von hinten Druck entwickelten und wir ins Laufen kamen, war kein Halten mehr.“ Kein Wort der Übertreibung! Das gilt vor allem, wenn Magdeburgs quicklebendiger Regisseur Steinbach in den ersten 45 Minuten den Triesel aufzog. Da litt sein Kontrahent Schleier Höllenqualen, er sah kaum die Hacken Steinbachs, so daß sich Trainer Struppert zu einer Umstellung gezwungen sah. Steinbach besorgte mit einem sehenswerten Solo das 1:0, bei allen anderen vier Toren war er Einfädler oder direkter Vorbereiter, wenngleich er nach der Pause sich sichtlich Reserviertheit auferlegte. Wie die gesamte Elf — oder sollte man es umgekehrt besser formulieren: Der Regisseur legte den Taktstock aufs Pult, und das Orchester hörte auf zu spielen.

Wie Steinbach sich in der ersten Halbzeit mit Bonan, Streich, den aufmerksam aus dem Deckungszentrum aufrückenden Stahmann und

Mewes zu schnellen, ideenvollen Kombinationen zusammenfanden, das war anschauenswert. Da waren Spielwitz, Überraschungsmomente und Szenen wie Tore mit Pfiff, Grundliniendurchbrüche und Doppelpässe, zu denen Steinbach geradezu herausforderte. Nach dem Wechsel „hatten wir keine Ordnung mehr im Spiel“, so 1. FCM-Trainer Claus Kreul, „spielten wir zu locker“. Und damit fehlte den Gastgebern das Zwingende. So fanden sich Saumsiegel, Fritzsche, Roth noch einmal sichtbar in der Chemie-Abwehr zusammen, obwohl Haarseim bei zwei Gegentoren wenig Einsatz zeigte und die Elf insgesamt durch eigene Konter nur ungenügend Luft und Entlastung erreichte. Streich (Kopfball gegen Pfosten, Freistoß gegen Latte) und Mewes (seinen Kopfball rettete Fritzsche auf der Torlinie) hatten z. B. die Chancen zu mehr Toren. Es hätte zweistellig werden können, nur waren da eben die Pausen im Spiel des 1. FCM.



Jena und der FCK eröffneten den Reigen des vorletzten Spieltages mit ihrem Treffen am Freitag, das 2:0 endete. Links hat sich Verteidiger Brauer durchgespielt, wird aber dann von J. Müller und Ihle „gestellt“ ... Rechts erweist sich FCK-Stopper Bähringer schneller als Ludwig und spitzelt dem Gegenspieler beim Schußansatz den Ball gerade noch vom Fuß.

Fotos: Wagner (2)



Dynamo Dresden	4 (2)
Stahl Riesa	2 (1)

Ein „Bienchen“ für den Außenseiter

Von
Andreas Baingo

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Schuster 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 5, Pilz 4, Stübner 4, Lippmann 7, Minge 6, Gütschow 4 (ab 70. Schülbe 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.
Stahl (schwarz-rot/schwarz): Boden 5, Dünger 5, Schremmer 5, Zschiedrich 4, Rüster 6, I. Pfahl 4, Mecke 5, G. Kerper 4, J. Pfahl 4, Jentzsch 4 (ab 78. Hennig 1), Drewniok 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.
Torfolge: 1:0 Gütschow (8.), 2:0 Minge (11.), 2:1 Drewniok (25.), 3:1, 4:1 Lippmann (56., 83.), 4:2 Rüster (85.); **Zuschauer:** 17 000. — **Torschüsse:** 12:12 (6:4); **verschuldete Freistöße:** 20:13 (11:8); **Eckbälle:** 11:7 (9:2); **Verwarnungen:** Lippmann (wegen unsportlichen Ertragens) und Dünger (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Kulicke (Oderberg), Haupt (Berlin). In einem fair geführten Treffen hatte der Unparteiische besonders auf Besserwisser (Lippmann, Trautmann) zu achten. Oberkörperhärte ließ Stenzel gelten. Zu einer aus Tribünensicht strafstoßverdächtigen Situation zwischen Jakubowski und Rüster: „Der Riesaer wurde vom Torhüter gar nicht berührt.“ Bei kniffligen Abseitsentscheidungen mußten beide Linienrichter stets auf der Hut sein.

Fast sind es auf den Tag genau drei Jahre her, als das Bezirksduell am letzten Spieltag der Saison 80/81 im Dresdner Raum für zusätzlichen Gesprächsstoff sorgte. Stahl gewann seinerzeit 2:1, mußte aber dennoch absteigen. Dynamo allerdings verlor damals die schon sicher geglaubte Medaille.

Diesmal jedoch griffen die Gelbschwarzen herzhafter zu, obwohl sie nicht vollends zu überzeugen wußten. Die sichere Führung wirkte nicht beruhigend, sondern nahezu einschläfernd. Selbst der zu diesem Zeitpunkt deprimierende Rückstand schockte die Riesaer nicht. Sie griffen ihrerseits beherzter an, standen durch J. Pfahl (15.) und Rüster (22.) vor einem schnellen Anschlußtor und ergriffen zwischenzeitlich sogar die spielerische Initiative. „Etwas mehr Kaltblütigkeit, und wir schießen noch vor der Pause mehr als

nur ein Tor“, versicherte Stahl-Sektionsleiter Klaus Lehmann.

Der Außenseiter verdiente sich zweifellos ein „Bienchen“, weil er sich nie aufgab, aus einer schon vertrackten Situation noch etwas machte. „Uns kam zugute, daß wir uns sicher fühlten, ja nichts mehr passieren konnte“, meinte Außenverteidiger Wolfgang Schremmer. Wie sich die Stahlwerker aus der Abwehr lösten, mit Direktspiel ihren Angriff ins Laufen zu bringen versuchten (auffallend der offensive Rüster und der äußerst fleißige Drewniok), das brachte die Dresdner zeitweilig sogar ins Schwitzen.

Alles in allem ließen sich diese nicht in die Falle locken. Selbst als es nicht mehr wie am Schnürchen lief, Angst, eventuell noch abgefangen zu werden, brachten die Platzbesitzer nicht zu haben. Wenn sich auch Jakubowski bei Drewnioks Tor

überraschen ließ (der Linksaußen traf fast von der Grundlinie), mit Distanzschüssen gelang das den Riesaern nicht. Trotzdem sah sich einiges recht holprig an (Trainer Klaus Sammer: „Die Luft war wohl beizeiten raus“), fehlten die überraschenden Ideen des Mittelfeldes, wo diesmal keiner in der Lage war, die Fäden zu knüpfen. Über gelungene Einzelaktionen („Herrlich Minges Heber zum 2:0“, lobte Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser) kamen die Platzbesitzer nur selten hinaus. Allein Dörners Zuspiele, Minges Wucht und Lippmanns Antrittsschnelligkeit (insgesamt aber bitte etwas beherrscher!) bildeten die Garantie für einen deutlichen Erfolg. Spielverständnis und Harmonie, oft genug Gütezeichen der Dynamos, blieben im abschließenden Heimspiel der Elbflorenzler leider zu oft auf der Strecke.

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	0

Letzter Punkt vor 14 Jahren

Von
Rainer Nachtigall

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Weise 6, Brauer 6, Pittelkow 5, Penzel 4, Krause 5, Meixner 4, Raab 6, Zimmermann 7, Burow 2 (ab 16. Ludwig 4), Töpfer 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

FCK (blau-weiß): Krahnke 5, Bähringer 5, Birner 4, Uhlig 6, Eitemüller 4, Glowatzky 6, J. Müller 6, Neuhäuser 5, Persigehl 6, Wienhold 5, Bemme 3 (ab 30. Ihle 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lieneemann.

Torfolge: 1:0 Zimmermann (51.), 2:0 Raab (69.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 9:10 (4:5); **verschuldete Freistöße:** 11:11 (7:3); **Eckbälle:** 8:5 (6:5); **Verwarnungen:** Glowatzky und Töpfer (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Supp (Meinigen), Heynemann (Magdeburg). Kirschen leitete aufmerksam, konsequent. Reibungsloses Zusammenwirken mit seinen Assistenten. Insgesamt keine unfaire Partie, obwohl Bemme (Wadenbeinbruch nach Foul von Brauer) und Burow (Knöchelverletzung) ausscheiden mußten.

Es ist lange her, daß die Himmblauen einen Punkt aus Jena mitnahmen. Vor 14 Jahren reichte ein Treffer des jetzigen Trainers Manfred Lienemann zu einem 1:1 und mithin zu einem Zähler. Seither verließen die Karl-Marx-Städter das Ernst-Abbe-Sportfeld immer mit leeren Händen. Auch diesmal, wenngleich man der Gerechtigkeit halber sagen muß, daß die Gäste zumindest eine Stunde lang einen bemerkenswerten spielerischen Standard nachwiesen. Das hatte sicherlich die ganz auf Offensive ausgerichtete Formation als eine Ursache, eine andere bestand darin, daß die Schützlinge von Trainer Lienemann in der Spielauffassung, in der individuellen Technik auch erheblich dazugelernt haben. Was ihnen an diesem Tage fehlte, war die Entschlossenheit beim Abschluß. Aber das kann beim nächsten Male schon ganz anders aussehen ...

Zum Sieger: Er brauchte eine lange Anlaufzeit, um sein Spiel zu finden. Ganz sicher eine Folge des Verletzungsausfalles von Burow. Seine Position in der Angriffsmittelpunkt nahm nun Raab ein, und nicht allein, daß der eine gewisse Anpassungsfrist brauchte, um sich an den harten Zugriff von Uhlig zu gewöhnen, für den Gastgeber fehlte damit erst einmal der Ballnachschub aus dem Mittelfeld. Er kam auch später weniger aus dieser Reihe, vielmehr machten Weise und Brauer aus der engeren Abwehr Dampf auf, brachten die notwendigen Überraschungsmomente in die Aktionen der Platzherren, die schließlich einen sicheren und wohl auch verdienten Sieg landeten.

Trainer Lienemann ärgerte sich verständlicherweise über die Fehler, die zu ersten Tor führten. Im allgemeinen Vorwärtsdrang hielt es auch Birner nicht mehr hinten. Er

machte sich mit dem Ball am Fuß auf ins Mittelfeld, verlor das Leder an Brauer. Und das Unheil nahm mit Raabs Paß und Zimmermanns entschlossenem Flachschoß ins kurze Eck seinen Lauf.

„Ein wenig absichern muß man solche Ausflüge schon“, kommentierte der FCK-Trainer, der danach mit ansehen mußte, wie die Gastgeber offensichtlich ein Selbstvertrauen gewannen. Zuerst sichtbar bei Zimmermann, der, diesmal auf dem rechten Flügel eingesetzt, der auffälligste Angreifer bei den Jenaern war. Sicher in der Ballführung, geschmeidig in den Zweikämpfen, ließ er sich auch durch Glowatzkys Foul nicht von seiner Linie abbringen. Ganz sicher ein Talent, an dem die Jenaer auch künftig Freude haben werden. Die hatten die Besucher auch am Spiel insgesamt, das man zu den guten in dieser Saison zählen kann. Hoffentlich ein Versprechen für die nächste ...

Trainerfazit

- **HANS-ULRICH THOMALE:** Im Vergleich zu den letzten Heimspielen, als wir ordentliche Leistungen boten und nicht gewannen, nun ein schwaches, in dem wir siegten. Wir wollten unbedingt Pluspunkte, vielleicht verkrampte da einiges.
- **SIEGMAR MENZ:** Wie in vielen Spielen der Saison auch in Aue sichtbar: Bis zum Strafraum ganz gut, aber die Chancenverwertung!
- **KARLHEINZ BURWIECK:** Die Mannschaft hat das letzte aus sich herausgeholt. Bei unserem Übergewicht nach der Pause war das 1:1 mehrfach möglich.
- **JÜRGEN GROSSHEIM:** Ein Arbeitssieg ohne spielerischen Glanz. Wir haben uns

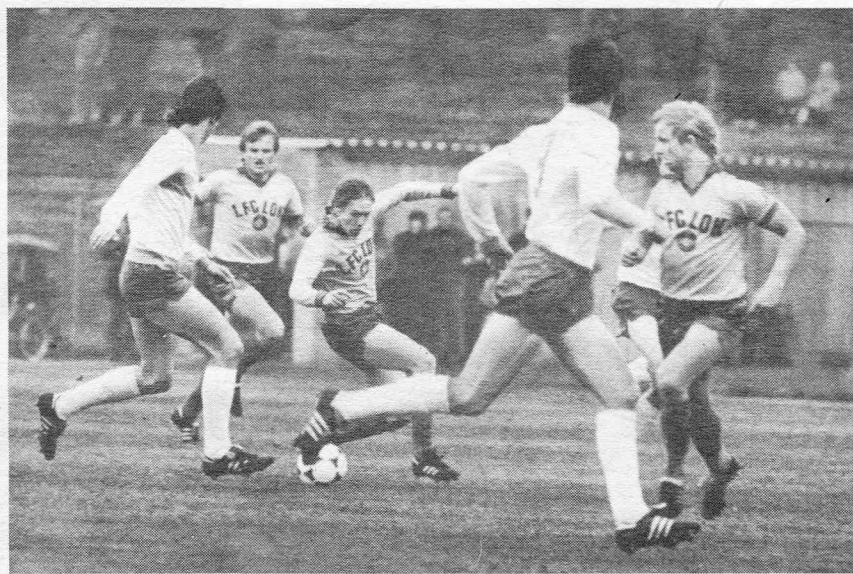
- in der zweiten Halbzeit zu sehr zurückgezogen, da wurde das Loch zwischen Abwehr und Angriff zu groß.
- **CLAUS KREUL:** Zwei verschiedene Halbzeiten. Wir knüpften an die ordentliche erste Hälfte nicht an. Uns fehlte es an der Durchschlagskraft, besonders auf dem linken Flügel. Steinbach bot eine gute Partie.
- **GERD STRUPPERT:** Wir erreichten nicht die gute Leistung wie gegen Jena. Fritsche, Schubert fehlten uns sehr; wir kassierten zu „billige“ Gegentore. Umsetzungen in Abwehr und Mittelfeld störten die Harmonie.
- **KLAUS URBANCZYK:** Unser herzlichster Glückwunsch gilt dem BFC zur Meisterschaft. Wir wollten den Strohalm noch packen. Die Mannschaft zeigte, daß sie besser ist, als sie in der gesamten Meisterschaft spielte. Aber nur gegen die Spitzenmannschaften demonstrierte sie es.
- **JÜRGEN BOGS:** Ein schwer erkämpf-

- ter Sieg und Titel. Wir wußten, daß es in Halle für uns nicht leicht wird. Im Deckungsverhalten begingen wir zu viele Nachlässigkeiten. Zu loben, wie die Mannschaft sich dann noch einmal zusammenriß, ihr, unser Ziel erreichte.
- **DIETMAR PFEIFER:** Um vom Positiven auszugehen: Wir haben unsere Serie von Heimsiegen fortgesetzt, obwohl wir die Mannschaft auf Grund von Verletzungen erneut umbauen mußten. Für mich ein gutes Spiel, das wir auf Grund unserer höheren Chancenanteile auch verdient für uns entschieden.
- **MANFRED LIENEMANN:** Im Vergleich zu unserem letzten Auswärtsspiel in Erfurt haben wir heute um eine Klasse besser gespielt. Aus meiner Sicht vor allem zu bemängeln, daß nur Persigehl direkten Zug zum Tor zeigte.
- **KLAUS SAMMER:** Mit dem Sieg sicherten wir uns eine Medaille. Das war unser Nahziel. Wir nahmen Riesa von Anfang an ernst, trotzdem schlichen sich

- nach dem 2:0 viele Liederlichkeiten ein. Im Mittelfeld hatten wir einige Ausfälle zu beklagen.
- **PETER KOHL:** Ein für die Zuschauer interessantes Spiel, in dem auch wir vor dem Wechsel gute Möglichkeiten besaßen. Daraus war mehr zu machen. Es war ein gutes Auswärtsspiel, obwohl ich mir vom Mittelfeld mehr versprochen hatte.
- **HARRO MILLER:** In der 1. Halbzeit war es ein Spiel der Nerven, die wir dann allerdings unter Kontrolle hatten. Wir verstanden es danach, die Anspielpunkte des Gegners in den Griff zu bekommen und selbst tempo- und spielgestaltend Akzente zu setzen.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Glückwunsch den Leipziguern zum Gewinn einer Meisterschaftsmedaille, den ich als verdient ansehe. Wir operierten vor Halbzeit kontrolliert, überlegte hatten sogar Chancen zu einem klaren Vorsprung. Dann zeigte jedoch Lok druckvollen Angriffsschluß, der uns spürbar lähmte.



Ständig auf Achse: Kühn vom 1. FC Lok, der mit letztem Einsatz vom Rostocker Radtke abgeblockt werden kann. Foto: Härtlich



Leipzigs Abwehrspieler Zötzsche und Kreer auf dem Vormarsch, bedrängt von Rillich, Uteß (Hansa). Rechts Kühn. Foto: Härtlich

1. FC Lok Leipzig 4 (1)
FC Hansa Rostock 1 (1)

Spiel und Gegner später im Griff

Von

Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 7, Altmann 5, Bredow 6, Kreer 8, Zötzsche 7, Moldt 6, Lindner 6 (ab 77. Baum 2), Liebers 8, Marschall 5 (ab 87. Dennstedt 1), Richter 5, Kühn 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Miller.
FC Hansa (blau-weiß/blau): Hauschild 6, Uteß 5, Littmann 5, Alms 6, Rillich 4 (ab 50. Fullerjahn 4), Kleiminger 5, Schlünz 5, Schulz 6, Radtke 4, Jarohs 5, Koppe 5 (ab 77. Zachhuber 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Torfolge: 0 : 1 Koppe (21.), 1 : 1 Liebers (28., Foulschlagstoß), 2 : 1 Liebers (67., Foulschlagstoß), 3 : 1 Richter (79.), 4 : 1 Kühn (87.). **Zuschauer:** 9 000; **Torschüsse:** 20 : 5 (8 : 5); **verschuldete Freistöße:** 23 : 16 (12 : 9); **Eckbälle:** 12 : 2 (7 : 2); **Verwarnungen:** Altmann, Rillich (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Purz (Cottbus), Glaser (Breitungen). Mit einigen unsicheren Entscheidungen wirkte der Unparteiische vor Halbzeit beim besten Willen nicht beruhigend auf die Spieler. Dahingehend korrigierte er sich später jedoch sichtlich. Weshalb er Kreer und Schlünz nach gegenseitiger Unbeherrschtheit (80.) allerdings nicht zur Ordnung rief bzw. mit „Gelb“ bestrafte, bleibt einzig und allein sein Geheimnis.

Lok am Ziel aller Wünsche: Medaillengewinner, was zuletzt zwar nach Abschluß der Saison 81/82 (Bronze), im Verlauf der zurückliegenden 18 (!) Spieljahre aber immerhin erst zum dritten Mal der Fall war. In die berechtigte Freude darüber teilten sich Spieler wie Trainer, und das zweifellos unter dem Eindruck der starken und schließlich noch mit einem ungefährdeten Sieg belohnten Nachpausenleistung. Da spielten die Leipziger so, wie es entsprechend ihren Fähigkeiten zur verbindlichen Norm werden muß: drangvoll, weiträumig, explosiv am und im gegnerischen Strafraum wie Richter (entschlossenes Lösen vom Gegner) und Kühn (sehenswerter Kopfball) bei ihren Treffern zum 3 : 1 und 4 : 1. Die Leipziger fühlten sich nun in ihrem Element und korrigierten den doch zwiespältigen Vorpauseneindruck damit überzeugend.

Hansa war jedoch nicht mit der

Absicht angereist, sich in den eigenen spielerischen Mitteln und Fähigkeiten eingrenzen zu lassen. „Mit einem vertretbaren Risiko für Auswärtsbegegnungen löste sich die Elf in technisch eindrucksvoller Art und Weise immer wieder aus der Abwehr und dem sehr lauffreudigen, beweglichen Mittelfeld“, so Loks stellvertretender Klubvorsitzender Horst Scherbaum respektvoll. Diese Haltung stand den Hanseaten gut zu Gesicht, sie garantierte in den ersten 30 Minuten bei flüssigem Kombinationspiel über Schlünz, Kleiminger, Schulz (tolle Sprinteinlage in der 33. Minute) und Jarohs mehr als nur das Gleichgewicht bei zwei furiosen Aktionen des gerade noch von Müller gebremsten Mittelstürmers. Der 1. FC Lok mühte sich redlich, allerdings in diesem Zeitraum relativ selten mit der einzig und allein erfolgversprechenden Variante Bewegungsstillstand und Langatmigkeit im Spieldruck völlig auszuschalten. So, wie es dann schließlich der Fall war.

Akteure wie Kreer, der Jarohs immer wieder im Rücken stehen ließ, wie Zötzsche, der sich unerhört steigende Liebers sowie Kühn waren sich später ihrer Rolle als Führungsspieler voll und bewusst. Sie trieben zum Tempo, koordinierten die Aktionen, belebten sie zugleich mit guten Einzelleistungen ganz entscheidend. Und da sich auch Lindner (einsatzfreudig auf ständigen Vormarsch orientiert) und Marschall sinnvoll einzugliedern verstanden, Bredow aus ungewohnter Rechtsverteidigerposition heraus zunehmend an Entscheidungskraft gewann, verstärkte sich der Eindruck einer homogenen Leipziger Vorstellung. In ihr blieb letztlich auch Raum und Gelegenheit für eine Geste, die 9 000 zu würdigen wußten: Baum und Dennstedt, über Monate hinweg verletzungsbedingt außer Gefecht gesetzt, feierten mit wenigen Minuten der Rückkehr ins Oberligakollektiv einen stimmungsvollen Neubeginn...

Wismut Aue 1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt 0

Erst zum Schluß warm ums Herz

Von

Joachim Pfizner

Wismut (lila-weiß/lila): Weißflog 8, Schmidt 5, Bauer 5, Konik 5, Teubner 5, St. Krauß 5, Erler 6, Körner 5, Mothes 5, Kunde 3 (ab 57. Distelmeier 3), Escher 4 (ab 77. Reypka 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 6 (ab 74. Oevermann 2), Linde 5, Döring 5, Sänger 6, Berschuck 5, Vlay 5, Iffarth 5, Hornik 6, Romstedt 4, Heun 2, Busse 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Menz.

Torschütze: Mothes (82.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 8 : 8 (3 : 3); **verschuldete Freistöße:** 15 : 18 (9 : 14); **Eckbälle:** 9 : 4 (5 : 2); **Verwarnungen:** Konik, Schmidt (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Hagen, P. Müller (beide Dresden). In der kämpferischen, aber im Prinzip fairen Partie hatten Bahrs und seine Assistenten an den Linien keine Probleme. Als Konik mit dem ersten schwereren Foul Romstedt attackierte, zog der Referee, der das Spiel sicher leitete, sofort die „Gelbe“.

Mit einem Tor hatte schon keiner mehr gerechnet, da erkämpfte der kleine Reypka, fünf Minuten im Spiel, den neunten Eckball für die „Veilchen“. Erler trat ihn, Döring paßte einen Moment nicht auf, Mothes war mit dem Kopf zur Stelle. Im naßkalten Löbnitztal war endlich einmal Grund, sich kräftig auf die Schenkel zu schlagen und die Hände zum Beifall zu rühren. Den Wismut-Anhängern, die viele niveauevolle Spiele in dieser Saison erlebt hatten und nun schon mit der Ankündigung „30. Juni, Internationaler Fußball-Cup, Lilleström SK“ leben, wurde doch noch warm ums Herz.

Lange Zeit fröstelte und wunderte man sich, daß zwei jenseits von Gut und Böse, sprich Medaillen und Abstieg, befindliche Mannschaften eine so zerfahrene, zumeist nur mit kämpferischen Szenen gespickte Partie lie-

feren. Da fehlte es an Genauigkeit im Zuspiel, ging es im „Hau-ruck“-Stil hin und her. Kombinationen über mehrere Stationen? Zwei waren zu sehen, die dem Anspruch „sehenswert“ gerecht wurden. Das war in der 10. Minute, als sich Busse und Iffarth auf dem linken Flügel durchsetzten und Vlay den Flankenball mit dem Kopf nahm, der sichere Weißflog das Leder jedoch um den Pfosten lenken konnte. Und das passierte nochmal in der 59. Minute, als die beiden besten Erfurter Feldspieler, Hornik und Sänger, mit von der Partie waren, auch Heun, doch rettete da Wismut-Vorstopper Konik in letzter Sekunde.

Die Stürmerleistungen waren nicht gut genug, um ein reiches Treffen zu ermöglichen. Mothes und Escher waren auch nicht wie gewohnt in Schwung, Kunde blieb wirkungslos, und auf der anderen Seite brachten

Busse und Romstedt zwar durchaus Fleiß auf, aber zu wenig Torgefährlichkeit. Busse schoß schon nach fünf Minuten, von Hornik mit einem „Traumpaß“, so Wismuts lange verletzter, jetzt wieder in der Bezirksligaeif spielender Verteidiger Ralf Kraft, bedient, vorbei. Und Heun schien gar nicht auf dem Platz zu sein, ging jedem Zweikampf ängstlich aus dem Wege. Dennoch hatten die Rot-Weißen wohl die besseren Chancen, nimmt man noch Horniks Aktion (Erler rettete vor der Linie) und auch Heuns Möglichkeit nach einem Fehler von Schmidt (Weißflog klärte) in die Aufzählung auf.

Einen Sieger hatte die Partie eigentlich nicht verdient. Freilich hätte ein Kopfball von Mothes (an die Latte) die Partie schon vor der Pause in eine andere Richtung lenken können.

Am Sonnabend,
dem 19. Mai 1984,
um 15.00 Uhr
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 26. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena (0 : 3)	48	13	12	23	39:78	38:58
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg (1 : 1)	39	12	9	18	60:67	33:45
Chemie Leipzig (N)—1. FC Union Berlin (2 : 4)	13	3	7	3	15:13	13:13
FC Vorwärts Frankfurt/O.—Dynamo Dresden (1 : 2)	37	11	8	18	59:66	30:44
Stahl Riesa (N)—Hallescher FC Chemie (5 : 3)	21	6	7	8	25:36	19:23
Berliner FC Dynamo—1. FC Lok Leipzig (4 : 0)	37	17	9	11	63:71	47:31
FC Hansa Rostock—Wismut Aue (1 : 3)	54	18	16	20	68:64	52:56

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1983/84.



REMINISZENZ

Das Jubiläum eines EC-Erfolges

Über zwei Mannschaften, die 1974 und 1964 Magdeburgs Fußball ins Rampenlicht rückten



Die „Alten“ und ihre Erfahrungen

Die Bewunderung überwog, aber leichtes Bedauern war auch in vieler Munde. Worüber? Über die Art und Weise, wie da ein 48jähriger noch Fußball spielte, daß einem das Herz im Leibe lachte. „Wer es früher konnte, der kann es auch heute noch“, sagte es „Anti“ Kümmel kurz und knapp. Günter Hirschmann, seine Freunde nennen ihn „Mücke“, lächelte nur und fügte hinzu: „Und dabei bin ich noch leicht verletzt ins Spiel gegangen.“ In der Elf des ersten Magdeburger FDGB-Pokalsiegers von 1964 führte Hirschmann unnachahmlich Regie. Was den Fußball stilvoll und attraktiv macht, Finten, Tricks, Dribblings, Körpertäuschungen, der Mittelfeldstrategie hatte alles in petto. „Er ist der richtige Übungsleiter für unsere Kindermannschaft“, erklärte Walter Sandvoß, nahe am 75. Geburtstag, über Jahrzehnte der fürsorgliche Betreuer ganzer Magdeburger Fußballgenerationen.

Dabei ist Hirschmann, seit 1970 Übungsleiter und jetzt mit der 1. Kinderelf befaßt, keineswegs allein auf weiter Flur. Heinz-Jürgen Achtel (1. Jugend), Hans-Jürgen Herrmann (2. Jugend), Rolf Retschlag (1. Schüler), Günter Fronzcek (1. Knaben), Günter Kubisch (2. Knaben) und Talentetrainer Hermann Stöcker, alles vertraute Namen mit gutem Klang, geben ihr Wissen und Können an jene weiter, die einst in ihre Fußtapfen treten wollen. Ganz zu schweigen von „Anti“ Kümmel, heute für die Oberliga-Junioren verantwortlich.

Angesichts dieses Trainer- und Übungsleiter-Fundaments Bedauern? Es kommt von der Nostalgie, es ist von der wehmütigen Art, weil sich die Lebensjahre eben nicht aufhalten ließen. Die Großen von einst verdienten sich den Jubel und den Szenenapplaus, als sie am vergangenen Dienstag dem einstigen EC II-Gewinner von 1974 die Stirn boten. Beide Mannschaften boten vorzüglichen Anschauungsunterricht. Da müßte es doch nicht mit rechten Dingen zugehen, sollte nicht dieses oder jenes Talent eines Tages ganz oben ankommen.



Viele gut vertraute Gesichter: Beide Mannschaften stellten sich mit Trainern, Betreuern und dem Schiedsrichterkollektiv vor Spielbeginn. Darunter: Sparwasser führt den Ball gegen Heuer (links), Tyll versucht einen Heber alter Schule gegen Retschlag. Unten: Seguin und Ohm „rahmen“ Trainer Konzack ein (links), Masseur Weber macht Hirschmann in der Halbzeitpause locker.

Fotos: Käpermann



Statistische Anmerkungen

zum Spiel des 74er Siegers im Europa-Pokal der Pokalsieger gegen den 64er Sieger im FDGB-Pokal

74er Vertretung mit: Schulze, Enge, Ohm, Abraham, Gaube, Tyll, Pommerenke, Seguin, Raugust, Sparwasser, Hoffmann. Weiter wurden eingesetzt: Dorendorf, Achtel, Herrmann, Mewes, Decker. Verletzungsbedingt nicht dabei: Zapf. Trainer: Konzack.

64er Vertretung mit: Moldenhauer, Ku-



bisch, Busch, Retschlag, Fronzcek, Abraham, Behne, Wiedemann, Schmidt, Hirschmann, Klingbiel. Weiter wurden eingesetzt: Blochwitz, Heuer, Röpke, Eckhardt. Verletzungsbedingt nicht dabei: Walter Stöcker. Trainer: Kümmel.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Leipzig), Heynemann, Körner (beide Magdeburg); Zuschauer: 5 000 am vergangenen Dienstag im Ernst-Grube-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Hoffmann (7.), 2 : 0 Sparwasser (41.), 2 : 1 Behne (42.), 3 : 1 Tyll (55.), 4 : 1 Sparwasser (59.). — Verwarnungen: bei 4 : 5 (1 : 2) verschuldeten Freistößen natürlich keine.

Respektlosigkeit und Selbstbewußtsein

„Wir werden die Italiener zuerst hart, temposcharf bekämpfen, aus dem Gleichgewicht bringen und dann unser Spiel machen.“ Das war die Erfolgsdevise des 1. FCM am 8. Mai 1974 im Rotterdamer „Kuip“. War das gegen die „diavoli rossoneri“, die „schwarz-roten Teufel“ des AC Mailand, gegen den Welpokalsieger und EC-II-Cupverteidiger überhaupt realistisch?

Heinz Krügel und Günter Konzack, die Trainer des 1. FCM, taten das einzig Richtige: Sie ließen den Respekt vor den Italienern nicht ausufern, sorgten sich vielmehr um die eigene, richtige taktische Konzeption. Das Problem Nr. 1 dabei: Wer würde gegen Gianni Rivera, den 30jährigen Weltklassespieler der Lombarden, spielen? Enge, Abraham, Tyll oder Seguin? Jeder war im Gespräch, jeder war ein denkbarer Widersacher für den „Kopf“ des AC Milan. Als die Magdeburger dann Helmut Gaube, den 27jährigen Sportlehrer, gegen Rivera aufboten, herrschte ungläubiges Staunen bei verblüfften Journalisten. Klubvorsitzender Herbert Groth, viel zu früh verstorben, blieb gelassen: „Rivera braucht einen ‚Schatten‘, um nicht Regie führen zu können. Auf Helmut ist Verlaß.“ Und wie es das war, in der Art, wie es Rundfunk-Reporter Wolfgang Hempel in der fuwo schilderte: „Rivera war zum Stillstand gekommen, mindestens dreißig Minuten zu früh für den Fußball der siebziger Jahre, vorgeführt von den Magdeburgern.“

EC-Finalisten fallen nicht wie reife Früchte von den Bäumen; nirgendwo. Routine, jugendliche Vitalität, Engagement, Tempo, Spielfitneß und das Wissen um die eigene Stärke müssen zum richtigen Zeitpunkt harmonisieren. Magdeburg demonstrierte am 8. Mai in Rotterdam das Machbare, selbst wenn es nicht ständig wiederholbar ist. Sieben Jahre danach lieferte der FC Carl Zeiss Jena mit der EC-II-Endspielteilnahme gegen Tbilissi den zweiten Beweis, daß nichts unmöglich ist, wenn die eigenen Potenzen...

—gs—

Gelungener Test im Windsor-Park

Gäste hinterließen mit variablem Tempo- und Druckfußball ansprechenden Eindruck ● Im Mittelfeld spielerische Verbesserung unverkennbar

● **Übungsspiel: FC Linfield gegen DDR-Nationalelf 0 : 2 (0 : 1)**

FC Linfield: Wright, Garrett, Crawford, Dornan (ab 46. Sloan), Jeffry, McKeown (ab 46. Maxwell), McKee, Doherty, McGanghey, Anderson, Murray.

DDR: Müller (1. FC Lok), Dörner (Dynamo Dresden), Kreer (1. FC Lok), Troppa (BFC Dynamo), Zötzsche (1. FC Lok), Pilz (Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss), Liebers (1. FC Lok), ab 65. Mothes (Aue), Döschner (Dynamo Dresden), Ernst (BFC Dynamo), ab 78. Stahmann (1. FCM), Streich (1. FCM), ab 85. Kühn (1. FC Lok).

Schiedsrichterkollektiv: Snoddy, Ritchie, Cowie (Nordirland); **Zuschauer:** 5 000 am vergangenen Dienstag in Belfast; **Torfolge:** 0 : 1 Streich (8.), 0 : 2 Raab (68.).

Als Schiedsrichter Snoddy die schnelle, kurzweilige und jederzeit fair geführte Partie im traditionsreichen Windsor-Park von Belfast abpiff, gab es für die DDR-Elf viel Beifall vom äußerst objektiven Publikum. „Eine harte und gute Probe für unsere Mannschaft. Zum Glück steckten die Gäste, die in der ersten Phase einen tollen Wirbel veranstalteten, später etwas zurück.“ Libero John Garrett gestand es, dessen FC Linfield zwei Spieltage vor Meisterschaftsschluß bereits mit Erfolg den Titel verteidigte.

Ja, der variable Tempo- und Druckfußball, den die Gäste anfangs boten, der konnte sich in der Tat

Aktivposten einer über weite Strecken spielgefällig operierenden DDR-Mannschaft im Mittelfeld: Raab vom FC Carl Zeiss Jena. Mit seinem Treffer zum 2 : 0 bewies er darüber hinaus auch Präzision beim Torschuß.

Foto: Thonfeld



sehen lassen, besaß Format. Da wirbelten Pilz und Raab im Mittelfeld, „das sich spielerisch stark verbessert zeigte“, freute sich Trainerassistent Harald Irmscher, und über beide Flanken rissen Kreer und Döschner mit energischen Sprints immer wieder die Abwehr der Platzherren auf. Zudem rückten Troppa und Dörner geschickt auf, vorn zündete die erstmals aufgebotene Doppelspitze Ernst-Streich. Kurzum, es waren Bewegung, Schwung, Spielwitz und Gefährlichkeit in unserem Spiel.

Dem Führungstor ging dann ein großartiges Solo von Döschner voraus, der kurz vor dem gegnerischen Strafraum unfair gestoppt wurde. Den fälligen Freistoß zog der Dresdener selbst in den Strafraum,

Streich lief in den Ball hinein, verwandelte resolut. Danach gab es weitere Chancen und auch plazierte Schüsse auf das Linfield-Tor, in dem sich Wright mehrfach auszeichnen konnte. Er bewahrte seine Elf ohne Frage vor einem größeren Rückstand. Diese steckte nie auf, rang ehrgeizig, kampftentschlossen und mit großem Laufaufwand um ein Gleichgewicht der Kräfte. Das gelang ihr nach gut 30 Minuten; ja bis zur 60. Minute eroberte sie sich durch ihre ungestüme und drangvolle Spielweise sogar Vorteile und auch Chancen. Die größte vergab Jeffry, der nach einem Fehlpaß von Kreer allein auf Müller loszog und vergab (43.).

Darüber hinaus aber gab sich die

● **DFV-Trainer Bernd Stange: Startphase Maßstab**

Das Treffen gegen den nordirischen Meister war ein rundweg gelungener Test, der von der Mannschaft sehr konzentriert, dabei gelöst, selbstbewußt und spielorientiert absolviert wurde. Vor allem in den ersten 30 Minuten wurde ansehenswerter Kombinations- und Angriffsfußball geboten. In dieser Phase stimmte fast alles in der Mannschaft, die aus allen Reihen heraus geordnet, ballsicher, schnell und wuchtig angriff. Durchgängig die besten Leistungen boten Dörner, Raab und Döschner, während Kreer, der anfangs ganz große Szenen hatte, später etwas nachließ. In der Viertelstunde vor und nach der Pause allerdings operierten wir zu verhalten, gerieten sogar unter Druck, von dem sich die Elf dann wieder souverän befreite, erneut das Geschehen diktierte. Maßstab für die kommenden Spiele müssen für die Mannschaft jedoch die ersten 30 Minuten sein. Die Leistung, die sie in dieser Phase bot, gilt es zu stabilisieren.

DDR-Abwehr, in der Müller, Dörner, Troppa stets die Übersicht behielten, Zötzsche sich merklich steigerte, kaum noch eine Blöße. Und im Schlußspurt machten sich die Gäste wieder frei, diktierten das Geschehen. Positiv machte sich die Hereinnahme von Mothes bemerkbar. Sehenswert auch das zweite Tor. Es entstand nach einer gelungenen Kombination, mit der Pilz rechts freigespielt wurde. Seine genaue Eingabe nahm Raab mit der Brust an und knallte den Ball aus dem Lauf heraus ins Netz. „Ein bemerkenswerter Schlußpunkt hinter ein ordentliches Spiel“, erklärte DFV-Vizepräsident Günter Schneider. „Bis zum WM-Herbst bleibt dennoch viel zu tun.“

Der erste Sieg steht noch aus

In einem weiteren Vorbereitungsspiel auf die im Herbst beginnende EM-Qualifikation trifft die DDR-Nachwuchsauswahl „Unter 21“ auf die gleichaltrige Vertretung Dänemarks. Am heutigen Dienstag erfolgt in Nakskov um 19 Uhr der Anpfiff. Für die im Neuaufbau befindliche Vertretung von Horst Brunzlow ist es der dritte internationale Test. Die beiden vorangegangenen gingen gegen die CSSR (2 : 3) und gegen Polen (0 : 2) verloren. Der erste Sieg steht also noch aus. Für das weitere Selbstvertrauen wäre ein erster voller Erfolg sehr wertvoll. Es kommt aber auch darauf an, an der spielerischen Harmonie zu feilen. Die Dänen, spielkulturell ohnehin auf ansprechendem Niveau stehend, werden ein Prüfstein für das wahre Leistungsvermögen der DDR-Elf sein. Schmuck, dessen Einsatz aufgrund einer Verletzung allerdings noch ungewiß ist, und Jarohs sollen als die beiden älteren Spieler das Rückgrat sein, um zu einer offensiven Ausstrahlung zu finden und selbst das Spiel zu gestalten.



Das DDR-Aufgebot

● **Tor:** Hoffmeister (1. FC Lok), Narr (Dynamo Dresden).

● **Abwehr:** Schmuck, Kretschmar (beide Dynamo Dresden), Maek (BFC

Im dynamischen Vorwärtsgang liegt die Stärke des jungen Dresdners Stübener. Er demonstriert sie auch hier gegen Lorenz und Michel vom HFC Chemie.

Foto: Schlage

Dynamo), Wagenhaus (HFC Chemie), Penzel (FC Carl Zeiss).

● **Mittelfeld:** St. Krauß (Wismut), Peschke (FC Carl Zeiss), Neuhäuser (FCK), März (FC Hansa), Stübner (Dynamo Dresden).

● **Angriff:** Jarohs, Röhrich (beide FC Hansa), Duckert (FC Vorwärts).

● **DFV-Trainer Horst Brunzlow:**

Mittelfeld-Impulse?

Wir wollen unbedingt mit dieser Mannschaft den ersten Sieg anstreben. Daß die Aufgabe gegen Dänemark nicht leicht wird, dessen sind sich alle bewußt. Obwohl mir der Kontrahent völlig unbekannt ist, weiß man, daß immer wieder neue, junge Spieler auf sich aufmerksam machen. Die Dänen stützten sich schon immer auf hervorragende Einzelspieler. Damit rechne ich auch bei dieser Mannschaft. Mit Jarohs, der im Angriff für Schwung sorgen soll, und Neuhäuser rechne ich stark. Der Karl-Marx-Städter, der sich ja in der Olympialelf erste Sporen verdiente, auch in der vergangenen Nachwuchs-EM bereits zum Einsatz kam, könnte im Mittelfeld Impulse setzen, zumal unserem Spiel zuletzt in dieser Zone die nötige Ausstrahlung fehlte. Große Hoffnungen setze ich auf den Leipziger Schlußmann Hoffmeister. Er könnte in der Lage sein, die wunde Position des Torhüters auszufüllen. René Müller, der im Lok-Tor vor ihm steht, ist des Lobes voll über den jungen Mann, der seine Chance hoffentlich beim Schopfe packen wird.

jugend

Juniores-Oberliga

- Spitzenreiter FC Vorwärts geht mit einem Vorsprung von zwei Punkten und sieben Toren in die abschließende Begegnung mit Dynamo Dresden
- Imponierende Bilanz des Tabellenzweiten in der zweiten Halbserie: 23 : 1 Punkte und 35 : 6 Tore
- FC Karl-Marx-Stadt, nach 14 Spieltagen Spitzenreiter und schon mit fünf Punkten Vorsprung, büßte mit einem 1 : 1 in Jena die letzten Titelhoffnungen ein
- FC Hansa Rostock durch dritte aufeinanderfolgende Niederlage auf den sechsten Platz zurückgefallen
- Schlußlicht Chemie Leipzig zum 18. Mal hintereinander sieglos (1 Unentschieden, 17 Niederlagen)

1. FC Lokomotive Leipzig gegen FC Hansa Rostock 2 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: Hahn, Hoja, Mappes (ab 79. Spahlholz), Edmond, Lorenz, Oehmig, Pfeiffer (ab 84. Nolting), Vatter, Kracht, Winkler, Lüttke; Trainer: Priebe.
 FC Hansa: Hergesell, Schneider, Bissendorf, Glenski, Schulz (ab 71. Möller), Weilandt, Wahl, Diederich, Doll, Sercander, Krüger; Trainer: Ziemer.
 Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Torfolge: 1 : 0 Pfeiffer (30.), 2 : 0 Winkler (61.); Verwarnung: Pfeiffer (1. FCL).

1. FC Union Berlin-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 4 (0 : 1)

1. FC Union: Teuber, Niederhübner, Ulrich, Roßdeutscher, Petsch, Müller, Schulz (ab 66. Arndt), Sirocks, Netz, Krause, Unglaube; Trainer: Schröder.
 FC Vorwärts: Hartmann, Winkel, Neupert, Schürer, Woyde, Brust (ab 74. Schmeichel), Christians, Schulz, Günther, Müller, Steinfurth; Trainer: Stein.
 Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Torfolge: 0 : 1 Günther (35.), 0 : 2 Neupert (56., Foultstrafstoß), 0 : 3 Müller (79.), 0 : 4 Woyde (85.). — Verwarnung: Ulbrich (Union).

1. FC Magdeburg-Chemie Leipzig 3 : 0 (1 : 0)

1. FCM: Lormis, Kagelmann, Grabinski, Bergmann, Kirchner, Witter, Wietzki, Heineccius, Niemeyer, Wuckel, Warthemann; Trainer: Kümmel.
 Chemie: Kämpfe, Ender, Röhler, Kuhn, Scharschmidt, Hanisch, Brumme (ab 70. Brauße), Wildemann, Roos, Hitzke, Killinger; Trainer: Andreßen.
 Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf);

Entscheidung über den Titel fällt erst am letzten Spieltag



Torfolge: 1 : 0 Wuckel (20.), 2 : 0 Niemeyer (50.), 3 : 0 Witter (83.). — Verwarnungen: keine.

Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 2 (1 : 2)

Wismut: Schmenkel, U. Einsiedel, Wetzel, Färber, Wagner, Förster, Weigel, Knopf, Plüg, Seharsch, J. Einsiedel; Trainer: Pekarek.
 FC Rot-Weiß: Thöring, Weiß, Tröltzsch, Frohn, Söllner, Büchner, Neudeck, Eackhaus, Schlegel, Uweilius, Rücknagel; Trainer: Krumnow.
 Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 0 : 1 Rücknagel (20.), 1 : 1 Wagner (31.), 1 : 2 Uweilius (44.), 2 : 2 U. Einsiedel (69., Foultstrafstoß). — Verwarnungen: Färber (Wismut), Uweilius (Rot-Weiß).

FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (0 : 0)

FC Carl Zeiss: Bauer, Th. Gobel, Szepanski, Röser, Menzel, Steinbach, Fietkau.
 1. Vorw. Frankfurt/O. (1.) 25 68:21 40:10
 2. Dynamo Dresden (3.) 25 57:17 38:12
 3. FC Karl-Marx-Stadt (2.) 25 65:24 37:13
 4. 1. FC Lok Leipzig (6.) 25 52:31 33:17
 5. FC Carl Zeiss Jena (4.) 25 48:37 33:17
 6. FC Hansa Rostock (5.) 25 45:26 31:19
 7. 1. FC Magdeburg (8.) 25 56:40 26:24
 8. BFC Dynamo (7.) 25 52:42 26:24
 9. Rot-Weiß Erfurt (9.) 25 36:44 22:28
 10. HFC Chemie (11.) 25 38:52 18:32
 11. 1. FC Union Berlin (10.) 25 29:44 17:33
 12. Stahl Riesa (12.) 25 38:83 13:37
 13. Wismut Aue (13.) 25 26:91 11:39
 14. Chemie Leipzig (14.) 25 13:71 5:45
 (In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Bickel, Böger, Kunzmann, Schmidt (ab 68. Sprafke); Trainer: Grumm.

FCK: Wälzer, Kempe, Heidrich, Fankhänel, Laudeley, Steinmann, Meier, Juds, Hengst, Schneider, Börner; Trainer: Franke.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Torfolge: 1 : 0 Menzel (58.), 1 : 1 Juds (83.). — Verwarnungen: Steinbach (FC Carl Zeiss), Kempe (FCK).

HFC Chemie-BFC Dynamo 2 : 1 (0 : 1)

HFC: Fienhold, Koch (ab 88. Kapuscinski), Gießner, Heger, Winter, Stolz, Huck, Slavicek (ab 70. Wüllbier), Schumann, Hesselbarth, Scholz; Trainer: Thiele.
 BFC: Kostmann, Kracht (ab 72. Weber), Thamerus, Waldow, Balewski, Fandrich, Zinner (ab 72. Volz), Fügner, Klotz, Anders, Fochler; Trainer: Häusler.
 Schiedsrichter: Holläuber (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Fochler (38.), 1 : 1, 2 : 1 Stolz (73., 85.). — Verwarnung: Fandrich (BFC).

Dynamo Dresden-Stahl Riesa 3 : 1 (3 : 1)

Dynamo: Riediger, Gerstenberger, Brückner, Wude, Kretzschmar, Kreibich, Förster, Gottlöber, Löpelt, Kirsten, Vogel; Trainer: Geyer.
 Stahl: Schöche, Watzke, Frenzel, Glatzel, Schlittig, Fraune, Kupper, Umlauf, Herfurth, Droszez, Prasse; Übungsleiter: Schlutt.
 Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Förster (2.), 2 : 0 Kreibich (20.), 2 : 1 Gottlöber (40., Eigentor), 3 : 1 Kirsten (43.). — Verwarnungen: keine.

Halle praktisch schon im Finale

Der zweite Teil der 13. DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 12 begann am Sonntag in Waren (Müritz), Malchow, Malchin und Röbel. Da in den einzelnen Staffeln die Ergebnisse der direkten Vergleiche bei der Vorrunde im Oktober vergangenen Jahres in Bad Schmiedeberg mitgewertet werden, stehen die Hallenser Jungen praktisch schon im Finale, das am Donnerstag um 15 Uhr im Warener Müritz-Stadion ausgetragen wird.

Das sind die Ergebnisse vom Sonntag und der gegenwärtige Tabellenstand:

Endrunde (Platz 1-8): Staffel 1: Karl-Marx-Stadt-Gera 2 : 1, Dresden-Neubrandenburg 2 : 0. 1. Karl-Marx-Stadt 4 : 0 Punkte/7 : 2 Tore, 2. Dresden 4 : 0/4 : 1, 3. Gera 0 : 4/2 : 4, 4. Neubrandenburg 0 : 4/1 : 7. — Staffel 2: Halle-Frankfurt 2 : 0, Rostock-Schwerin 0 : 0. 1. Halle 4 : 0/8 : 0, 2. Frankfurt 2 : 2/2 : 3, 3. Rostock 1 : 3/1 : 2, 4. Schwerin 1 : 3/0 : 6.
 Platzierungsspiele (Platz 9-16): Staffel 3: Erfurt-Frankfurt II 2 : 1, Magdeburg gegen Potsdam 2 : 1. 1. Magdeburg 4 : 0/7 : 1, 2. Erfurt 4 : 0/4 : 2, 3. Potsdam 0 : 4/1 : 4, 4. Frankfurt II 0 : 4/2 : 7. — Staffel 4: Suhl gegen Berlin 4 : 1, Cottbus-Leipzig 2 : 0. 1. Suhl 4 : 0/9 : 1, 2. Cottbus 3 : 1/2 : 0, 3. Berlin 1 : 3/1 : 4, 4. Leipzig 0 : 4/0 : 7.

Oktober-Ausblick

Die 14. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften findet in den Oktoberferien 1984 in Parchim statt. Auf einer Beratung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR wurde bereits die Staffeleinteilung vorgenommen. Danach setzen sich die vier Vorrundengruppen wie folgt zusammen: Staffel 1: Dresden, Karl-Marx-Stadt, Frankfurt, Cottbus; Staffel 2: Berlin, Potsdam, Erfurt, Suhl; Staffel 3: Schwerin, Magdeburg, Gera, Leipzig; Staffel 4: Rostock, Neubrandenburg, Halle, Berlin II. Um einen Ruhetag zu gewinnen, wird der erste Spieltag vorgezogen. Dabei kommt es am 30. September zu folgenden Begegnungen: Karl-Marx-Stadt-Dresden, Cottbus-Frankfurt, Potsdam gegen Berlin I, Suhl-Erfurt, Magdeburg-Schwerin, Gera-Leipzig, Rostock-Neubrandenburg, Berlin II gegen Halle. Für diese Spiele werden die Schiedsrichter vom DFV der DDR angesetzt.

STENOGRAMME

Manfred Roßner (Pößneck) wurde vom DFV der DDR als Schiedsrichter für die Endrunde der IV. Junioren-Europameisterschaft vom 25. Mai bis 3. Juni in der UdSSR benannt.

Finale: FCK-FC Hansa

Die Karl-Marx-Städter und die Rostocker bestreiten am Sonntag in Zwickau vor dem Oberliga-Aufstiegsspiel die entscheidende Begegnung um den FDJ-Pokal der Jugend ● Hanseaten im Halbfinale am Sonntag ganz souverän ● Dresdner kamen noch auf 2 : 3 heran

Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 3 (0 : 1) in Suhl

Dynamo: Groß, Franke, Neitzel, Lehmann, Deuse (ab 60. Ritter), Prasse, Machacek (ab 57. Franke), Richter, Hollmann, Sammer, Adler.

FCK: Hiemann, Goehl, Dünger, Schuster, Schöler, Steinmann, Schädlich, Schubert, Bittermann, Heidrich, Haustein.
 Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Torfolge: 0 : 1 Bittermann (25.), 0 : 2 Goehl (52.), 0 : 3 Heidrich (58.), 1 : 3 Sammer (60., Foultstrafstoß), 2 : 3 Neitzel (63.).

FC Hansa Rostock-HFC Chemie 4 : 1 (1 : 0) in Schwerin

FC Hansa: Klammer, Kreutzer, Möller, Graulich, Zimmermann, Dowe, Balsiger (Fuchs), Ladwig, Prohn, Weichert, Kruse (Suhr).

HFC Chemie: Hoffmann, Thiele, Oelschläger, Weiß, Iser, Gatzmaga (Wiedemann), Danneberg (Becker), Weidner, Werther, Nowotny, Müller.
 Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Torfolge: 1 : 0 Kruse (26.), 2 : 0 Weichert (46., Foultstrafstoß), 3 : 0 Graulich (50.), 3 : 1 Müller (56., Foultstrafstoß), 4 : 1 Suhr (69.).

Amtliches des DFV der DDR

Spielansetzungen für die 2. Hauptrunde im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren (AK 17/18)

- Spieltermin:
 Sonntag, 27. Mai 1984, 14.00 Uhr
 Spiel 14 BSG Chemie Leipzig gegen SG Dynamo Dresden
 Spiel 15 BSG Motor Weimar gegen 1. FC Lok Leipzig
 Spiel 16 BSG Stahl Riesa gegen HFC Chemie
 Spiel 17 FSV Lok Dresden gegen FC Karl-Marx-Stadt
 Spiel 18 BSG EAW Berlin-Treptow gegen 1. FC Magdeburg
 Spiel 19 FC Hansa Rostock gegen BFC Dynamo
 Spiel 20 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt
 Spiel 21 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt (Wettspielplan des DFV der DDR 1983/1984 für den Kinder- und Jugendbereich).
 2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA (Schieds-

richteransetzer) des jeweiligen Gastgebers angesetzt.

3. Die Spielergebnisse mit Torfolge (Namen der Torschützen, Minutenangabe) sind unmittelbar nach dem Spiel durch die platzbauende Gemeinschaft telefonisch dem Sportfreund Kurt Niemann (Telefon Waren/Müritz 74 12) zu melden. Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann zu schicken. Bei Nichterhaltung der Meldung wird der § 22 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.

4. Das Viertelfinale findet am 2. Juni 1984 statt. Das Halbfinale wird durch die Verlegung der Oberliga-Aufstiegsspiele entgegen der Ausschreibung am 10. Juni 1984 in Zwickau und Schwerin, das Finale am 16. Juni 1984 in Zwickau jeweils vor einem Oberliga-Aufstiegsspiel ausgetragen.

Prof. Dr. Döbler, Zapp, stellv. Generalsekretär

Mitteilung
 Verbandsarzt Fußball:
 Dr. Hans-Jörg Eißmann.
 Neue Telefon-Nr. dienstlich: 28 63 77.
 Sitz: 7010 Leipzig, Friedrich-Ebert-Straße, Nordanlage Sportforum, Raumzelle, Eingang D.
 Achtung: Bitte die Post weiterhin über Sportärztliche Hauptberatung 7010 Leipzig Waldstraße 50.

Nun ist Stahl klarer Favorit!

Verlustpunktfrei geht die Brandenburger Stahl-Mannschaft nach ihrem Schweriner 2:1-Erfolg über Dynamo in das vierte Spiel am Sonntag zu Hause gegen Motor Suhl, den Wochenend-Sieger (2:0) über Vorwärts Dessau. Nun muß sich die von Heinz Werner betreute Elf wohl oder übel mit der Bürde des klaren Favoriten abfinden und auch in ähnlich überzeugender Form weiter spielen wie bisher. Sie verfügt in diesem Kreis jedoch zweifelsfrei über den Reifegrad, um die Aufgabe zu lösen und damit den langgehegten Wunsch der Fußballfreunde des Bezirkes Potsdam zu erfüllen: Endlich wieder im „Oberhaus“ vertreten! Daß es um den zweiten Platz zwischen Suhl und Sachsenring ein interessantes Duell geben wird, ist nach Lage der Dinge ebenso unbestritten. Dessau und Schwerin bleibt da wohl nur noch die Rolle des unberechenbaren, aber doch schon klar abgeschlagenen Außenseiters...

● Tabellenstand:

1. Stahl Brandenburg	3	3	—	—	7:1	6:0
2. Motor Suhl	3	1	2	—	4:2	4:2
3. Sachsenring Zwickau	3	1	1	1	5:4	3:3
4. Vorwärts Dessau	4	1	—	3	6:11	2:6
5. Dynamo Schwerin	3	—	1	2	3:7	1:5

● Am Sonntag, 15.00 Uhr: Sachsenring Zwickau—Dynamo Schwerin, Stahl Brandenburg—Motor Suhl.



Nach wie vor eine der Stützen der Motor-Elf aus Suhl ist Mosert (links), der sich hier beim 1:1 gegen Zwickau auf einen Flankenball konzentriert. Foto: Stöhr

Zufriedene Gesichter nach klarem Sieg

● Motor Suhl—Vorwärts Dessau 2:0 (2:0)

Motor (weiß-rot): Müller (ab 43. Jännike), Reuter, Schröder, Föhm, A. Schneider, Mosert, Brückner, Kurth, Schellhase (ab 46. J. Schneider), Seyfarth, Semineeth — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Kurth.

Vorwärts (rot-gelb): Burkhardt, Rietzschel, Goly, Schinköth, Schmidt, Becker, Wolf, Dämmrich, Engling (ab 72. Lenk), Brinkmann, Steinat (ab 38. Delling) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** i. V. Wehrmann.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf, Schubert (beide Jena), Pleßke (Isserstädt); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Semineeth (17.), 2:0 Kurth (40.); **Verwarnungen:** A. Schneider, Kurth (beide Suhl), Rietzschel, Becker, Engling (alle Dessau).

Der erste Sieg für Motor Suhl in der Aufstiegsrunde wurde mit zufriedenen Gesichtern quittiert: Das 2:0 gegen die kämpferisch starken Dessauer, erkämpft und erspielt, bescherte den Zuschauern packende Torszenen auf beiden Seiten, wobei es am Verdienst des Erfolges der Suhler keinen Zweifel gab.

Das Spiel der Gastgeber lebte von äußerster Disziplin sowohl im Ab-

wehrbereich als auch im Mittelfeld. Libero Reuter erwies sich einmal mehr als stellungssicher und einsetzstark, Böhm erfüllte zuverlässig seine Aufgaben, stets mit dem Blick nach vorn, und im Mittelfeld schwang sich Mosert erneut zum Spielmacher mit großem Laufpensum und Pässen auf, die den Sturmspitzen reichlich Beschäftigung brachten.

Die Konter in der zweiten Halbzeit, als die Gäste zwangsläufig in die Offensive gingen, waren von bester Güte und zwangen Torwart Burkhardt, der kurzfristig für Gaschka einspringen mußte, zu höchster Konzentration. Ihm war es mit zu verdanken, daß die Niederlage nicht noch deutlichere Formen annahm. Waren die Chancen vor der Pause noch verteilt, so lagen sie nach dem Wechsel eindeutig auf Seiten der Gastgeber. Allein J. Schneider, zweimal Seyfarth und Semineeth hatten deren vier, die zu einem halben Dutzend Toren hätten

führen müssen, so daß Übungsleiter Ernst Kurth hier die einzige Einschränkung machen mußte.

Entschieden wurde das Spiel durch zwei Treffer, die sich sehen lassen konnten: Semineeth, der immer mehr Selbstvertrauen gewinnt, erlief sich einen Paß von Mosert und zirkelte den Ball mit großem Geschick an Burkhardt vorbei. Und der Schütze des 1:0 war es dann auch, der den Ball so genau in den Lauf von D. Kurth hob, so daß dessen wuchtiger Kopfball unerreichbar im Dreieck einschlug.

„Ein klarer Sieg der Suhler“, kommentierte am Ende auch Lothar Wehrmann, der an diesem Tag Dessaus Übungsleiter Piepenburg vertrat. „Diese Konter mußten erst einmal verkräftet werden. Wir haben leider nicht an unsere zuletzt gezeigten Leistungen anknüpfen können.“

HEINZ GÜNTHER

DFV-Notizen

Erich Hensel, Sektionsleiter von Turbine Weimar in der Oberligazeit 1950/51, später Technischer Leiter bei Lok und Motor und als Sportinstrukteur zuletzt für die Sportstätte Lindenberg verantwortlich, wurde kürzlich, 68jährig, vor einem Spiel und von 2 300 Besuchern herzlich von seiner sportlichen Laufbahn verabschiedet.

Ein Frauen-Städtespiel zwischen Dresden und Karl-Marx-Stadt am 1. Mai in Coswig gewannen die Elbestädterinnen vor 1 000 Zuschauern mit 4:1. Renate Zebisch, Ines Rump und Heike Benedikt schossen die Tore. Einmal trafen die Gäste in das eigene Netz.

Am Vorabend des 1. Mai gab es einen freundschaftlichen Kleinfeldvergleich zwischen den Cossebauder Betonwerkern und der Sportredaktion des Fernsehens. Schiedsrichter war FIFA-Referee Klaus Peschel, der durch frühere Tätigkeit mit dem Betonwerk verbunden ist. Die Adlershofer Redakteure und Kommentatoren gewannen 7:4.

Erstes Gegentor störte Stahl nur wenig

● Dynamo Schwerin gegen Stahl Brandenburg 1:2 (0:2)

Dynamo (weiß-rot): Dirschauer, Radtke, Neumann, Herzberg, Schmedemann (ab 75. Dechan), Stanislav, Eggert, Bochert, Pietruska (ab 46. Hollnagel), Schulz, Hirsch — (im: 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Schulz.

Stahl (blau): Gebhardt, Kölsch, Märzke, Kraschina, Kräuter, Heine, Schulz, Guntz, Döbbel, Fliegel (ab 66. Schoknecht), Jeske — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Buchweiz (Kühlungsborn), Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 4 300; **Torfolge:** 0:1 Jeske (23.), 0:2 Jeske (38.), 1:2 Bochert (48.).

Der Spitzenreiter war mit einer makellosen Bilanz auf die Schweriner Paulshöhe gekommen und dürfte sich nach Ablauf der 90 Minuten gegen die gastgebende Dynamo-Mannschaft nur sehr wenig geärgert haben, daß er hier das erste Gegentor in dieser Aufstiegsrunde hinnehmen mußte. „Wir strebten einen vollen

Erfolg an. Da uns das gelang, hat dieses Tor, das übrigens für mich vermeidbar war, auch nur statistischen Wert“, urteilte Stahl-Übungsleiter Heinz Werner nach dem Spiel.

Er hatte seine Mannschaft vorher vor der kämpferisch starken und auch spielerisch guten Dynamo-Elf gewarnt und war dabei ganz offensichtlich nicht auf taube Ohren gestoßen. Seine Schützlinge nahmen nach einer nervösen Anfangsviertelstunde, in der die Schweriner bereits andeuteten, kaum ein Risiko einzugehen (warum eigentlich nicht?), das Zepter in die Hand und überzeugten mit ihrer läuferisch starken und auch cleveren Spielweise schon hier das Schweriner Publikum. Da in der Abwehr Märzke gegen Bochert, Kraschina gegen Schulz und Kräuter gegen Pietruska jeweils die Oberhand behielten, wehte im Dynamo-

Sturm kaum mehr als nur ein laues Lüftchen. „Zu gern hätte ich hier unseren Torjäger Hans-Jürgen Pohl ins Spiel gebracht, aber eine Rückenverletzung ließ das leider nicht zu“, bemerkte Dynamo-Übungsleiter Horst Schulz. Zwar brauchte er seinen Aktiven kämpferisch und auch läuferisch keinen Vorwurf zu machen, die Wirkung indes blieb zu gering.

Da hatte das Brandenburger Mittelfeld doch andere Trümpfe aufzuweisen. Wieder einmal ging Kapitän Schulz mit bestem Beispiel voran, dribbelte, hielt den Ball, suchte den Doppelpaß, jedesmal so, wie es die Situation erforderte. Und da auch Guntz, vornehmlich in der ersten Halbzeit, starke Szenen hatte, im Angriff Döbbel und Jeske für viel Unruhe sorgten, war die Überlegenheit der Stahl-Mannschaft recht deutlich. Zunächst scheiterte der

Brandenburger Mittelstürmer zweimal im Nachschuß an Dynamo-Torhüter Dirschauer, nachdem Fliegel in der 16. Minute einen 20-m-Schuß an die Latte gesetzt hatte. Dann aber war Jeske in der 23. und 38. Minute zweimal zur Stelle und sorgte mit sehr schönen Einzelleistungen für die 2:0-Führung. Bei den Gastgebern glimmte zwar nach dem 1:2 durch Bochert noch einmal ein Hoffnungsfunkel auf — mehr war es aber auch nicht.

PETER RAUCH

Amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichtersetzungen Aufstiegsrunde zur Oberliga für Sonnabend, den 2. Juni 1984, 15.00 Uhr

Spiel 13 BSG Motor Suhl gegen SG Dynamo Schwerin
SR: Demme
LR: BFA Erfurt

Spiel 14 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Sachsenring Zwickau
SR: Prokop
LR: BFA Erfurt

BEZIRKE

Potsdam

1. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Motor Ludwigsfelde gegen Stahl Oranienburg 2:3.

Suhl

1. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Stahlbau Geschwenda gegen Lok Meiningen 1:2.

Karl-Marx-Stadt

2. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Vorwärts Plauen gegen FC Karl-Marx-Stadt II 1:2 (1. Spiel 0:3). FCK II damit Titelträger.

Rostock

2. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: KKW Greifswald gegen FC Hansa Rostock II 0:7 (1. Spiel 1:3). FC Hansa II damit Titelträger.

Leipzig

Schmölln gegen BK Leipzig 1:1. Altenburg gegen Vorwärts Delitzsch 3:1. Chemie Leipzig II gegen Wurzen 5:0. Fortschritt West Leipzig gegen Lindenau 1:3. Böhlen II gegen Döbeln 1:1. Lok Delitzsch gegen Borna 1:2. Lok Delitzsch gegen FC Lok II 1:3. Geithain gegen Espenhain 1:3. Markranstädt gegen Grimma 1:1.

Grimma	33	92:26	58
Espenhain	33	69:14	55
1. FC Lok II	32	69:30	45
Schmölln	33	54:34	43
Borna	33	56:34	42
Chemie Leipzig II	32	57:41	39
Chemie Böhlen II	33	46:52	35
Wurzen	32	45:40	34
BK Leipzig	32	48:48	33
Altenburg (A)	33	40:46	32
Lindenau	32	37:37	29
Döbeln (N)	33	41:45	29
Geithain	33	43:55	24
Lok Delitzsch	33	44:59	23
Markranstädt	33	37:60	23
Vv. Delitzsch (N)	33	40:74	23
Schkeuditz	33	38:87	12
F. W. Leipzig	32	28:102	5

Berlin

Pankow gegen BVB 3:1. BFC II gegen Sparta 8:0. Union II gegen Außenhandel 7:0. Wildau gegen Luftfahrt 0:1. Johannisthal gegen Stralau 1:1. Bergmann-Borsig gegen Hohenschönhausen 3:1. KWO gegen Schöneeweide 7:0. Lichtenberg gegen Treptow 1:6. Motor Trans gegen NARVA 2:2. Nachholspiel: Wildau gegen BFC II 1:6.

BFC Dynamo II	33	145:24	61
KWO Berlin (A)	33	88:22	52
1. FC Union II	33	93:33	49
Bergmann-B. (A)	33	61:51	39
Lok Schöneeweide	33	65:71	36
Hohenschönhausen	33	58:66	33
Außenhandel (N)	33	52:65	32
Berliner VB	33	40:50	31
Motor Wildau	33	53:57	30
SF Johannisthal	33	41:52	30
NARVA Berlin	33	57:67	29
Auto Trans (N)	33	46:58	29
Luftfahrt	33	46:65	29

EAW Treptow	33	56:61	28
Sparta Berlin	33	39:62	25
Berolina Stralau	33	42:81	23
Einheit Pankow	33	39:85	19
Dyn. Lichtenberg	33	44:95	19

Gera

Niederpöllnitz-Frießnitz gegen Greiz 1:3. Ronneburg gegen Vorwärts Gera 0:0. Maxhütte gegen Jenaer Glaswerk 1:1. Aufbau Jena gegen Silbitz 2:3. Neustadt gegen Pößneck 1:1. Eisenberg gegen FC Carl Zeiss II 1:4. Jenapharm gegen Schwarza 4:2. Wismut Gera II gegen Lobenstein 5:0. Zeulendorf gegen Dynamo Gera 4:1.

Abschlußstand			
FC C. Z. Jena II	36	122:16	64
Jenaer Glaswerk	36	69:46	49
Zeulendorf	36	66:32	48
Hermisdorf (A)	36	64:47	46
Vorwärts Gera	36	92:54	42
Dynamo Gera	36	83:69	41
Wismut Gera II	36	56:39	39
Schwarza	36	62:63	36
Lobenstein	36	48:54	36
Jenapharm	36	55:63	34
Greiz	36	71:68	33
Niederpölln.-Fr.	36	56:60	33
Silbitz	36	59:64	33
Maxhütte	36	54:60	33
Pößneck	36	48:55	32
Neustadt (N)	36	55:85	29
Ronneburg (N)	36	42:75	28
Eisenberg (N)	36	37:123	17
Aufbau Jena (N)	36	31:97	11

Bezirksmeister: FC Carl Zeiss Jena II. Absteiger: Aufbau Jena, Eisenberg, Ronneburg, Neustadt und Pößneck. Aufsteiger zur Bezirksliga: Chemie Greiz, Chemie Kahla, Einheit Triebes und auch St. Gangloff, falls der FC Carl Zeiss II zur Liga aufsteigt.

Neubrandenburg

Anklam gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:1. Vorwärts Neubrandenburg II gegen Ueckermünde 5:0. Röbel gegen Neustrelitz 2:0. Stralsburg gegen Templin 2:1. Gnoien gegen Malchin 3:0. Pasewalk gegen Torgelow 1:1. Wesenberg gegen Ferdinandshof 2:2. Demmin gegen Post Neubrandenburg II 0:3.

Abschlußstand			
Torgelow	30	67:41	42
M. S. Neubrand'g.	30	62:38	40
Templin	30	62:31	37
P. Neubrand'g. II	30	50:36	37
Neustrelitz	30	56:36	35
Pasewalk (N)	30	46:40	33
Malchin	30	46:38	32
Anklam	30	49:48	32
Wesenberg (N)	30	47:39	29
V. Neubrand'g. II	30	51:50	29
Gnoien	30	39:43	28
Stralsburg	30	35:43	28
Ferdinandshof	30	38:42	26
Röbel	30	44:55	26
Demmin (N)	30	29:77	19
Ueckermünde	30	18:82	7

Bezirksmeister: Nord Torgelow. Absteiger: Ueckermünde, Demmin, Röbel und Vorwärts Neubrandenburg II, da diese Gemeinschaft aufgelöst wird. Aufstiegsrunde zur Bezirksliga mit Vorwärts Drögeheide, Vorwärts Fünfeichen und VB Waren (zwei qualifizieren sich).

Frankfurt

Eruchmühle gegen KV Schwedt 3:0. Dynamo Fürstenwalde II gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 8:0. HLW Frankfurt gegen Müncheberg 5:2. Strausberg gegen FCV II 1:1. Vorwärts Seelow gegen Neuzelle 3:3. Finow gegen WGK Frankfurt 2:0. Vorwärts Bernau gegen Motor Eisenhüttenstadt 3:3. PCK Schwedt II gegen Lichterfelde 3:1; vorgezogene Spiele: Stahl Eisenhüttenstadt II gegen HLW Frankfurt 1:2. FCV II gegen Seelow 6:0. FCV Frankfurt II 30 147:26 56. HLW Frankfurt (A) 30 90:54 45. PCK Schwedt II 29 76:24 42. Stahl Finow 29 69:42 39. St. Eisenhüt't. II 30 81:56 34. Vorwärts Seelow 30 58:57 33. Vorw. Strausberg 29 51:56 32. WGK Frankfurt 29 38:45 29. Dyn. Fürstenw. II 29 59:56 26. M. Eisenhüt't. (N) 29 46:62 23. Müncheberg 29 36:69 23. Lichterfelde 29 44:67 22. Vorwärts Bernau 29 36:77 19. Neuzelle 29 38:90 18. Bruchmühle (N) 29 36:72 16. KV Schwedt (N) 29 25:77 11.

Erfurt

Mühlhausen gegen UT Erfurt 1:1. Kölleda gegen Motor Weimar II 2:0. Bleicherode gegen Leinefelde 1:0. Nordhausen II gegen Eisenach 0:0. Rudisleben II gegen Walschleben 2:0. Breitenworbis gegen FC Rot-Weiß II 1:4. Menteroda gegen Heiligenstadt 2:1. Bad Langensalza gegen Auleben 3:0. Abschlußstand: FC R.-W. Erfurt II 30 93:19 55. Motor Eisenach (A) 30 56:25 43. Nordhausen II 30 53:31 37. UT Erfurt 30 48:29 36. Bleicherode 30 47:39 36. Bad Langensalza 30 52:32 35. Kölleda 30 44:37 34. Mühlhausen 30 51:50 31. Leinefelde 30 35:39 31. Walschleben 30 48:49 30. Heiligenstadt 30 30:47 25. Menteroda 30 36:52 24. Rudisleben II (N) 30 23:47 18. Mot. Weimar II (N) 30 29:44 17. Auleben 30 30:71 14. Breitenworbis (N) 30 27:91 14. Bezirksmeister: FC Rot-Weiß Erfurt II.

Cottbus

Lok Cottbus gegen Vetschau 0:0. Lübbenau gegen Forst 5:1. Fortschritt Spremberg gegen Elsterwerda 0:4. Mühlberg gegen Weißwasser 0:0. Cottbus-Süd gegen Guben 0:1. Dynamo Cottbus gegen Turbine Spremberg 4:0. Schwarze Pumpe II gegen Energie Cottbus II 3:1. Großräschen gegen Schönwalde 2:1. 29 91:29 46. Lok Cottbus (A) 29 71:19 46. 29 58:32 42. Mühlberg 29 76:36 38. En. Cottbus II 29 61:33 36. Guben 29 64:35 33. Vetschau (N) 29 55:52 33. Vv. Cottbus-S. 29 48:43 32. Schw. Pumpe II 29 41:43 28.

Schönwalde (N)	29	52:62	25
Großräschen	29	40:51	23
Dynamo Cottbus	29	37:68	21
Fort. Spremberg	29	32:60	20
Turb. Spremberg	29	37:85	19
Motor Forst (N)	29	55:103	14
Weißwasser	29	28:95	8

Halle

Merseburg gegen Vorwärts Wolfen 0:0. Vorwärts Dessau II gegen Sangerhausen 0:1. Quedlinburg gegen Motor Zeitz 1:0. Empor Halle gegen Halle-Neustadt 1:3. Chemie Zeitz gegen Turbine Halle 2:1. Hettstedt gegen Köthen 2:1. Schkopau II gegen Piesteritz 4:2. Gräfenhainichen gegen HFC II 1:0. Nachholspiel: Quedlinburg gegen Merseburg 6:0. Sangerhausen 31 71:23 51. HFC Chemie II 32 73:24 49. Vorwärts Wolfen 31 62:33 42. Hettstedt 31 60:26 41. Quedlinburg 31 59:41 38. Chemie Zeitz 31 47:47 36. Merseburg 31 57:60 33. Gräfenhainichen 31 42:35 31. Vorwärts Dessau II 31 47:46 30. Geiselal-Mitte 31 53:50 29. Piesteritz 31 48:48 29. Empor Halle 31 35:52 29. Halle-Neustadt 31 40:48 24. Buna Schkopau II 31 41:67 24. Turbine Halle (N) 31 40:63 23. Köthen (N) 31 37:79 14. Motor Zeitz (N) 31 22:92 5.

Dresden

Hagenwerder gegen Weixdorf 2:3. Radebeul gegen Görlitz 1:1. Meißen gegen Dynamo Dresden II 1:2. Pirna-Copitz gegen Lok Dresden II 4:3. Stahl Riesa II gegen Neustadt 1:2. Freital gegen Heidenau 3:1. Kirschau gegen Gröditz II 6:0. Bautzen gegen Zittau 3:0. Abschlußstand: Dyn. Dresden II 30 106:17 56. Neustadt (A) 30 64:21 49. Stahl Riesa II 30 70:41 35. Pirna-Copitz 30 61:44 32. Görlitz 30 49:42 38. Freital 30 48:51 27. Zittau 30 42:53 27. Hagenwerder 30 27:37 26. Lok Dresden II 30 31:44 26. Meißen 30 35:50 25. Radebeul (N) 30 36:57 25. Kirschau 30 46:55 24. Weixdorf 30 42:53 24. Bautzen 30 43:59 24. Heidenau 30 33:61 15. Gröditz II (N) 30 34:82 13. Bezirksmeister: Dynamo Dresden II. Absteiger: Gröditz II, Heidenau, Bautzen und FSV Lok Dresden II, da die I. Mannschaft aus der Liga absteigt. Aufsteiger zur Bezirksliga stehen noch nicht fest.

Magdeburg

Blankenburg gegen Bismark 5:1. Zerbst gegen Havelberg 5:3. Salzwedel gegen Chemie Schönebeck 2:1. Mitte Magdeburg gegen Stendal 0:3. Pary gegen Klötze 4:2. Oschersleben gegen Förderstedt 5:2. Burg gegen 1. FCM II 0:0. Bertkow gegen Südost Magdeburg 1:0.

Bezirksmeister in der Aufstiegsrunde

Für die am 27. Mai beginnenden Aufstiegsrunde der Bezirksmeister zur Liga steht der Kreis der Teilnehmer nahezu fest. Aus jeder Staffel steigen die beiden Erstplatzierten auf.

Staffel 1: Veritas Wittenberge, FC Vorwärts Frankfurt II, MK Sangerhausen, FC Hansa Rostock II und BFC Dynamo II.

Staffel 2: Nord Torgelow, FC Rot-Weiß Erfurt II, Motor Grimma, Stahl Oranienburg oder Motor Ludwigsfelde und Lok Stendal.

Staffel 3: TSG Elsterwerda oder Lok Cottbus, Dynamo Dresden II, FC Karl-Marx-Stadt II, Lok Meiningen oder Stahlbau Geschwenda und FC Carl Zeiss Jena II.

Halberstadt gegen Höfensleben 4:0.			
Abschlußstand			
Stendal (A)	34	119:17	61
1. FCM II	34	122:19	59
Halberstadt	34	124:38	53
Blankenburg (A)	34	83:39	48
Zerbst (N)	34	53:52	40
Oschersleben	34	68:66	36
Mot. SO Magdebg.	34	58:70	35
Chem. Schönebeck	34	54:50	31
Burg	34	56:71	31
Bismark	34	46:64	29
M. M. Magdeburg	34	50:83	28
Bertkow	34	34:54	28
Höfensleben	34	54:90	27
Pary (N)	34	43:63	26
Salzwedel	34	43:67	25
Klötze	34	43:76	22
Förderstedt	34	46:83	19
Havelberg	34	36:130	13

Bezirksmeister: Lok Stendal; Absteiger: Havelberg, Förderstedt, Klötze, Salzwedel und auch Pary, falls Stendal nicht in die Liga aufsteigt. Aufstiegsrunde zur Bezirksliga beginnen erst.

Schwerin

Dabel gegen Tiefbau Schwerin 0:3. Laage gegen Boizenburg 1:2. Karstädt gegen Perleberg 2:2. Sternberg gegen Ludwigslust 0:3. Wittenberge gegen Dütschow 8:2. Güstrow gegen Parchim 1:0. Neustadt-Glewe gegen Dynamo Skwerin II 2:2. Nachholspiel: Dynamo Schwerin II gegen ISG Schwerin II 2:2. Wittenberge 29 118:23 49. Parchim (A) 29 63:25 45. Güstrow 29 79:35 41. Dyn. Schwerin II 29 72:42 36. Neustadt-Glewe 29 51:45 35. Hagenow 28 58:37 32. ISG Schwerin II 28 44:37 31. Ludwigslust 29 32:37 30. Perleberg (N) 29 46:49 28. Karstädt 29 43:57 28. Boizenburg 29 41:51 25. Laage 29 45:70 20. Dütschow 29 44:71 20. T. Schwerin (N) 29 35:81 18. Dabel 29 24:69 13. Sternberg 29 32:98 11.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Otto Ihle (Turbine Lauta)

Er zählt zu den Senioren des Lausitzer Fußballs, Otto Ihle aus Lauta. Der 75jährige hat viel für das Spiel mit dem Lederball getan. In den ersten, schweren Nachkriegsjahren half er vor allem im Industrieort Lauta, Kreis Hoyerswerda, den Fußballsport neu zu organisieren. An der Seite seiner treuesten Sportfreunde schaffte er es, daß die 1. Mannschaft einige Jahre in der Bezirksklasse spielte. Darüber hinaus stellte er

seine Erfahrungen von 1949 bis 1952 in der Spielkommission der damaligen Landesliga Mark Brandenburg und später in der Spielkommission der II. Liga mit Mannschaften aus den Bezirken Cottbus, Dresden und Karl-Marx-Stadt zur Verfügung.

Als der BFA Cottbus gegründet wurde, sagte er ohne zu zögern „ja“ auf die Frage, ob er zur Mitarbeit bereit wäre. Vielfältige ehrenamtliche Aufgaben hat Otto Ihle in seiner über 30jährigen Tätigkeit für den Fußballsport mit Umsicht bewältigt. Er war Bezirksjugendleiter, Staffelleiter, Schiedsrichteransetzer und auch Unparteiischer. Heute noch arbeitet er in der BFA-Kommission für Auszeichnungen und Betreuung mit. Ganz „privat“ ist Otto Ihle auch ein Freund der Philatelie.

Der DFV der DDR würdigte das Wirken von Otto Ihle mit der höchsten Auszeichnung, der Ehrenplakette.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Aufstiegsrunde zur DDR-Liga für Sonntag, den 27. Mai 1984, 15.00 Uhr

Staffel 1	Spiel	Bezirkssieger Berlin gegen Bezirkssieger Frankfurt (Oder)	SR: Chachulski
		LR: BFA Neubrandenburg	
Spiel	Bezirkssieger Halle gegen Bezirkssieger Rostock	SR: Seewald	LR: BFA Potsdam
Staffel 2	Spiel	Bezirkssieger Magdeburg gegen Bezirkssieger Erfurt	SR: Patzker
		LR: BFA Schwerin	
Spiel	Bezirkssieger Leipzig gegen Bezirkssieger Potsdam	SR: Gerber	LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Staffel 3	Spiel	Bezirkssieger Gera gegen Bezirkssieger Dresden	SR: Demme
		LR: BFA Erfurt	
Spiel	Bezirkssieger Karl-Marx-Stadt gegen Bezirkssieger Suhl	SR: Schenk	LR: BFA Dresden

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Aufstiegsrunde zur DDR-Liga für Sonnabend, den 2. Juni 1984, 15.00 Uhr

Staffel 1	Spiel	Bezirkssieger Schwerin gegen Bezirkssieger Halle	SR: Körner
		LR: BFA Magdeburg	
Spiel	Bezirkssieger Rostock gegen Bezirkssieger Berlin	SR: Robel	LR: BFA Cottbus
Staffel 2	Spiel	Bezirkssieger Neubrandenburg gegen Bezirkssieger Leipzig	SR: Wagner
		LR: BFA Rostock	
Spiel	Bezirkssieger Potsdam gegen Bezirkssieger Magdeburg	SR: Brederick	LR: BFA Berlin
Staffel 3	Spiel	Bezirkssieger Cottbus gegen Bezirkssieger Karl-Marx-Stadt	SR: EBbach
		LR: BFA Leipzig	
Spiel	Bezirkssieger Suhl gegen Bezirkssieger Gera	SR: Dr. Schukat	LR: BFA Halle
Dr. Dylla,	Vizepräsident	Nickchen,	stellv. Generalsekretär

Die Situation unmittelbar vor dem Ausgleich des RSC Anderlecht gegen die Tottenham Hotspurs. Olsen läßt sich die Chance aus Nahdistanz gegen den Londoner Schlußmann Parks nicht entgehen. Dennoch sind die Chancen der Belgier, ihren vorjährigen Erfolg im gleichlautenden Wettbewerb zu wiederholen, im gefährdeten Stadion an der White Hart Lane nicht allzu günstig.
Foto: ADN/ZB



Pokalverteidiger mußte bangen

● 1. Finale im UEFA-Cup: RSC Anderlecht gegen Tottenham Hotspur 1:1 (0:0)

RSC Anderlecht: Munaron, Olsen, Grün, de Greef, de Groot, Scifo, Hofkens, Vandereycken, Czerniatynski (ab 65. Vercauteren), Brylle, Vandenbergh (ab 81. Arnesen).

Tottenham: Parks, Thomas, Miller, Roberts, Hughton, Stevens (ab 80. Mabbut), Perryman, Hazard, Galvan, Falco, Archibald.

Schiedsrichter: Gailer (Schweiz); **Zuschauer:** 40 000 am vergangenen Mittwoch im Astrid-Park, Brüssel; **Torfolge:** 0:1 Miller (58.), 1:1 Olsen (85.).

Manager Keith Burkinshaw, der Tottenham nach siebenjähriger Tätigkeit am Ende dieser Saison verlassen wird, hatte es schon vor dem Spiel angekündigt: „So einfach wie mit Nottingham Forest im Halbfinale werden es die Gastgeber mit uns nicht haben.“ Und obwohl die „Spurs“ im letzten Punktspiel vor diesem ersten Finale mit 0:5 beim FC Southampton eine fast deprimierende Schlappe erlitten hatten – im ausverkauften Astrid-Park stellten sie sich in erstaunlich guter nervlicher und physischer Verfassung vor.

Imponierend vor allem die Doppelspitze mit Falco und Archibald, die ständig in Bewegung war und von der RSC-Abwehr nie aus den Augen gelassen werden durfte. Im Gegensatz zu vielen anderen englischen

Mannschaften versucht Tottenham nicht so sehr mit hohen Flanken vor das gegnerische Tor zu kommen, stützt sich vielmehr auf gepflegte Ballpassagen aus dem Mittelfeld heraus. RSC-Trainer van Himst kam jedenfalls am Ende der 90 Minuten zu dem Urteil, „daß die Engländer technisch sogar eine feinere Klinge schlugen“ als seine Mannschaft.

Die erste Halbzeit verlief aus einem anderen Grunde ziemlich eintönig. Wie die Belgier haben sich in zwischen auch die „Spurs“ darauf verlegt, gegnerische Angriffe mit der Abseitsfalle zu blockieren. Da dies auf beiden Seiten mit Konsequenz versucht wurde, spielte sich das Geschehen zumeist im Mittelfeld ab. Bei der Anhäufung von Akteuren in diesem Raum waren kon-

struktive Aktionen kaum zu erwarten. So bedurfte es schon des technischen Geschicks von Scifo, um wenigstens hin und wieder einen Lichtblick zu schaffen. Gerade das große Anderlecht-Talent aber wurde durch die andauernden Zweikämpfe am Ende so mitgenommen, daß ihm in der zweiten Halbzeit kaum nennenswerte Aktionen gelangen.

Nachdem Czerniatynski unmittelbar nach der Pause (49. und 50.) gleich zwei Riesenschancen ausgelassen hatte, schlugen fast erwartungsgemäß die Gäste zu. Einen Eckball von Hazard köpfe der aufgerückte Miller ins Tor. De Greef, Anderlechts Vorstopper, sah dabei nicht gerade gut aus. Im verzweifelten Schlußspurt der Belgier gelang dann Libero Olsen tatsächlich noch der

Ausgleich, der die Zeitung „Het laatste Nieuws“ zu der Schlagzeile herausforderte: „Olsens später Treffer macht doch noch Hoffnung!“

Genährt wird sie sicherlich auch durch die Tatsache, daß Tottenham Kapitän Perryman in der Zweitaufgabe wegen zweier gelber Karten nicht zur Verfügung steht. Aber auch dies ist Fakt: Tottenham hat in allen seinen EC-Spielen an der White Hart Lane, im eigenen Stadion, bisher noch niemals verloren! RSC-Trainer Paul van Himst aber bleibt dennoch Optimist. „Hajduk Split hatte die Spurs im Rückspiel am Rande einer Niederlage. Wir haben oft genug bewiesen, daß wir auch auswärts unser Spiel zu machen verstehen. Vielleicht können wir den Pokal trotz des mageren 1:1 verteidigen.“

EINWÜRFE

Die Berufungskommission des belgischen Fußballverbandes verkürzte die gegen die am Betrugsskandal beteiligten Spieler Gerets und Janssen ausgesprochenen Sperren von drei auf zwei Jahre beziehungsweise von zwei Jahren auf 18 Monate. Alle anderen Urteile der ersten Instanz wurden bestätigt.

„Pique“ heißt das Maskottchen für die Endrunde der Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko. „Pique“ ist ein kleines Männchen mit Schnurrbart, das sich auf einen Ball stützt und einen breitkrempigen Sombrero aus einer Chili-Pfefferschote trägt. Das Symbol der Endrunde besteht aus zwei halben Weltkugeln, die durch einen rot-weißen Fußball miteinander verbunden sind. Das Maskottchen und das Symbol wurden aus rund 7 000 bzw. 11 000 Bewerbungen ausgewählt.

Der Schwede Nils Liedholm, mit dem AS Rom EC I-Finalist gegen den FC Liverpool, will den Klub zum Saisonende in Richtung AC Mailand verlassen.

Don Howe, Assistentstrainer der englischen Nationalmannschaft, steht jetzt bei Arsenal London fest unter Vertrag. Bislang hatte der 48jährige bei den Gunners als Interimstrainer fungiert.

Venancio Ramos (24), einer der besten Rechtsaußen Uruguays, wechselte von Penarol Montevideo zum französischen Erstdivisionär Racing Lens.

Die Auslosung für die 1. Runde im Europapokal 1984/85 wird am 10. Juli, 12.00 Uhr, in Genf vorgenommen.

Willi Miller (FC Aberdeen) wurde in Schottland „Fußballer des Jahres“.

Das BRD-Pokalfinale bestreiten Borussia Mönchengladbach und Bayern München. Die Bayern-Elf bezwang im Halbfinal-Wiederholungsspiel Schalke 04 mit 3:2.

Gordon Strachan, schottischer Nationalspieler bei Meister FC Aberdeen, wurde für die kommende Saison an Manchester United verkauft.

Lewski/Spartak Sofia gewann den Wettbewerb um den Pokal der Sowjetarmee durch ein 4:0 im Endspiel gegen den Zweitligisten Doro-stol.

Englands Verband will wegen Terminnot zum Ende der Saison die fälligen zwei Endspiele der Nachwuchs-EM „Unter 21“ gegen Spanien auf September verlegen lassen. Termin wäre bis zum 31. Mai.

Im UdSSR-Pokalwettbewerb kommt es Anfang Juni zu den Begegnungen Zenit Leningrad-Fakel Woronesh und Dynamo Minsk-Dynamo Moskau. Das Finale am 24. Juni wird

traditionell im Moskauer Leninstadion ausgetragen.

Nach Olympique Charleroi mußte jetzt auch Belgiens Zweitligist La Louviere wegen ungerechener vier Millionen Mark Schulden seine Zahlungsunfähigkeit erklären.

Gegen übertriebene Jubelszenen der Spieler nach Torerfolgen will die UEFA vorgehen. Im jüngsten Bulletin der Europäischen Fußballunion ließ die Schiedsrichterkommission verkünden, daß die Unparteiischen – erstmals bei den EC-Finalspielen und der EM in Frankreich – minutenlange Umarmungen und „Ehrenrunden“ mit gelben Karten bestrafen werden. An die nationalen Verbände gab die UEFA die Empfehlung, die Aktiven auf dieses Fehlverhalten hinzuweisen.

Zum erweiterten EM-Aufgebot Dänemarks zählen auch Torwart Rasmussen, die Abwehrspieler Sivebaek, und Rahbek, Mittelfeldspieler Helt und Stürmer Vilfort aus der Olympiamannschaft. Die endgültige Nominierung des Aufgebotes wird nach dem Länderspiel am 16. Mai in Prag gegen die ČSSR erfolgen. Am 6. Juni wird noch ein Länderspiel gegen Schweden in Göteborg ausgetragen.

Vier Tore beim 5:0 des englischen Spitzenreiters FC Liverpool gegen Coventry schoß der 21jährige walisische Nationalspieler Rush.

Als erster Aufsteiger in die BRD-Bundesliga steht der Karlsruher SC fest.

Achtung!
Neue fuwo-Rufnummern!
Ab sofort ist die Redaktion
„Die Neue Fußballwoche“
unter folgenden neuen Berliner
Rufnummern zu erreichen:
 ● 2 20 86 75
 ● 2 20 86 14

In Albanien führt Labinoti mit 33 Punkten vor 17. Nentori mit 31.

350 000 Eintrittskarten wurden bisher in Rom für das EC-Endspiel der Meister zwischen AS Rom und dem FC Liverpool bestellt. Das Stadio Olimpico faßt jedoch nur 70 000 Besucher. Auf allen großen Plätzen Roms sollen nun Filmleinwände aufgestellt werden, um den Interessierten die Möglichkeit zu geben, das direkt übertragene Spiel zu verfolgen.

Luis Cesar Menotti, Argentinien-Trainer zur Weltmeisterschaft '78 und bis jetzt beim FC Barcelona unter Vertrag, übernimmt in der kommenden Saison das Training beim brasilianischen Klub Flamengo Rio de Janeiro.

Nach Sheffield Wednesday und Chelsea London schaffte nun auch der Kevin-Keegan-Klub Newcastle United den Aufstieg in die I. englische Division.

VERSCHIEDENES

Internationaler Fußball-Cup ausgelost

DDR-Vertreter sind der 1. FC Magdeburg, der FC Karl-Marx-Stadt und Wismut Aue ● Zehn Gruppensieger werden ermittelt

In der vergangenen Woche erfolgte die Einteilung der Gruppen für den Internationalen Fußball-Cup (IFC). Die Spiele werden in der Zeit vom 30. Juni bis 4. August im Hin- und Rückrundensystem ausgetragen.

- **Gruppe 1:** Borussia Mönchengladbach, St. Gallen, Bohemians Prag, Lynby BK.
- **Gruppe 2:** Wismut Aue, Aarhus GF, Banik Ostrava, Lilleström SK.
- **Gruppe 3:** FC Lüttich, Roda Kerkrade, Brøndby IF, Fortuna Düsseldorf.
- **Gruppe 4:** Standard Lüttich, Go Ahead Deventer, Odense BK, Eintracht Braunschweig.

- **Gruppe 5:** 1. FC Magdeburg, Lech Poznan, 1. FC Nürnberg, AIK Stockholm.
- **Gruppe 6:** FC Karl-Marx-Stadt, Malmö FF, Sturm Graz, FC Luzern.
- **Gruppe 7:** IFK Göteborg, TJ Vitkovice, Videoton Szekesfehervar, Linzer AK.
- **Gruppe 8:** FC Wettingen, Maacabbib Nathanya, Beitar Jerusalem, Dinamo Vinkovice.
- **Gruppe 9:** FC Zürich, Ferencvaros Budapest, Spartak Trnava, Austria Klagenfurt.
- **Gruppe 10:** Östers Växjö, Wacker Innsbruck, Valerengen Oslo, GKS Katowice.

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele

ITALIEN

17

25. 03. 34	Mailand	Griechenland	4 : 0	
27. 05. 34	Rom	USA	7 : 1	E
31. 05. 34	Florenz	Spanien	1 : 1 n. V.	E
01. 06. 34	Florenz	Spanien	1 : 0	E
03. 06. 34	Mailand	Österreich	1 : 0	E
10. 06. 34	Rom	CSR	2 : 1 n. V.	E
05. 06. 38	Marseilles	Norwegen	2 : 1 n. V.	E
12. 06. 38	Paris	Frankreich	3 : 1	E
16. 06. 38	Marseilles	Brasilien	2 : 1	E
19. 06. 38	Paris	Ungarn	4 : 2	E
25. 06. 50	Sao Paulo	Schweden	2 : 3	E
02. 07. 50	Sao Paulo	Paraguay	2 : 0	E
13. 11. 53	Kairo	Ägypten	2 : 1	
24. 01. 54	Mailand	Ägypten	5 : 1	
17. 06. 54	Lausanne	Schweiz	1 : 2	E
20. 06. 54	Lugano	Belgien	4 : 1	E
23. 06. 54	Basel	Schweiz	1 : 4	E
24. 04. 57	Rom	Nordirland	1 : 0	
26. 05. 57	Lissabon	Portugal	0 : 3	
22. 12. 57	Mailand	Portugal	3 : 0	
15. 01. 58	Belfast	Nordirland	1 : 2	
15. 10. 61	Tel Aviv	Israel	4 : 2	
04. 11. 61	Turin	Israel	6 : 0	
31. 05. 62	Santiago	BRD	0 : 0	E
02. 06. 62	Santiago	Chile	0 : 2	E
07. 06. 62	Santiago	Schweiz	3 : 0	E
04. 11. 64	Genua	Finnland	6 : 1	
18. 04. 65	Warschau	Polen	0 : 0	
23. 06. 65	Helsinki	Finnland	2 : 0	
01. 11. 65	Rom	Polen	6 : 1	
09. 11. 65	Glasgow	Schottland	0 : 1	
07. 12. 65	Neapel	Schottland	3 : 0	
13. 07. 66	Sunderland	Chile	2 : 0	F
16. 07. 66	Sunderland	UdSSR	0 : 1	E
19. 07. 66	Middlesbrough	Koreanische VDR	0 : 1	E
23. 10. 68	Cardiff	Wales	1 : 0	
29. 03. 69	Berlin	DDR	2 : 2	
04. 11. 69	Rom	Wales	4 : 1	
22. 11. 69	Neapel	DDR	3 : 0	
03. 06. 70	Toluca	Schweden	1 : 0	F
06. 06. 70	Puebla	Uruguay	0 : 0	F
11. 06. 70	Toluca	Israel	0 : 0	E
14. 06. 70	Toluca	Mexiko	4 : 1	E
17. 06. 70	Mexiko City	BRD	4 : 3 n. V.	E
21. 06. 70	Mexiko City	Brasilien	1 : 4	E
07. 10. 72	Luxemburg	Luxemburg	4 : 0	
21. 10. 72	Bern	Schweiz	0 : 0	
13. 01. 73	Neapel	Türkei	0 : 0	
25. 02. 73	Istanbul	Türkei	1 : 0	
31. 03. 73	Genua	Luxemburg	5 : 0	
20. 10. 73	Rom	Schweiz	2 : 0	
15. 06. 74	München	Haiti	3 : 1	E
19. 06. 74	Stuttgart	Argentinien	1 : 1	E
23. 06. 74	Stuttgart	Polen	1 : 2	E
16. 10. 76	Luxemburg	Luxemburg	4 : 1	
17. 11. 76	Rom	England	2 : 0	
08. 06. 77	Helsinki	Finnland	3 : 0	
15. 10. 77	Turin	Finnland	6 : 1	
16. 11. 77	London	England	0 : 2	
03. 12. 77	Rom	Luxemburg	3 : 0	
02. 06. 78	Mar del Plata	Frankreich	2 : 1	E
06. 06. 78	Mar del Plata	Ungarn	3 : 1	E
10. 06. 78	Buenos Aires	Argentinien	1 : 0	E
14. 06. 78	Buenos Aires	BRD	0 : 0	E
18. 06. 78	Buenos Aires	Österreich	1 : 0	E
21. 06. 78	Buenos Aires	Niederlande	1 : 2	E
24. 06. 78	Buenos Aires	Brasilien	1 : 2	E
11. 10. 80	Luxemburg	Luxemburg	2 : 0	
01. 11. 80	Rom	Dänemark	2 : 0	
15. 11. 80	Turin	Jugoslawien	2 : 0	
06. 12. 80	Athen	Griechenland	2 : 0	
03. 06. 81	Kopenhagen	Dänemark	1 : 3	
17. 10. 81	Belgrad	Jugoslawien	1 : 1	
14. 11. 81	Turin	Griechenland	1 : 1	
05. 12. 81	Neapel	Luxemburg	1 : 0	
14. 06. 82	Vigo	Polen	0 : 0	E
18. 06. 82	Vigo	Peru	1 : 1	E
23. 06. 82	Vigo	Kamerun	1 : 1	E
29. 06. 82	Barcelona	Argentinien	2 : 1	E
05. 07. 82	Barcelona	Brasilien	3 : 2	F
08. 07. 82	Barcelona	Polen	2 : 0	E
11. 07. 82	Madrid	BRD	3 : 1	E

Gesamt:	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
	82	52	15	15	169:70	119:45
davon E:	1	24	9	10	71:46	57:29



Anlässlich des Nationalen Jugendfestivals der DDR 1984

in der 22. Spielwoche 1984
zu den Ziehungen am 27. und am 30. Mai 1984

zusätzliche Gewinne

50 PKW Trabant 601 S

100 Bargeldgewinne zu je 10 000,-M

500 Bargeldgewinne zu je 5 000,-M

400 Bargeldgewinne zu je 3 000,-M

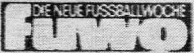
An der zusätzlichen Gewinnauslosung sind alle Spielscheine im Tele-Lotto 5 aus 35 mit mindestens 4 Tips beteiligt. Die Anzahl der zusätzlichen Gewinne für das Doppelspiel (Sonntag- und Mittwoch-Ziehung) wird anteilig durch die Spieleinsätze bestimmt. Das gilt auch für das Abonnement-System und Dauerspiel.



Spielscheinannahme vom 21. bis 25. Mai 1984



M 1:	FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 1
M 2:	FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg	Tip: 0
M 3:	Chemie Leipzig—1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 4:	FC Vorw. Frankfurt/O.—Dyn. Dresden	Tip: 0
M 5:	Stahl Riesa—HFC Chemie	Tip: 0
M 6:	BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig	Tip: 0
M 7:	FC Hansa Rostock—Wismut Aue	Tip: 1
A 8:	Sachsenring Zwickau—Dynamo Schwerin	Tip: 1
A 9:	Stahl Brandenburg—Motor Suhl	Tip: 1
M 10:	JOL: Stahl Riesa—HFC Chemie	Tip: 0
M 11:	JOL: BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig	Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). - z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 96 14. - Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDW) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 800.

ZAHLENSPIEGEL

NACHWUCHS-LÄNDERSPIELE

● **Turnier in Toulon** — Gruppe A: Frankreich—Elfenbeinküste 1:0, Mexiko—CSSR 1:1, CSSR—Elfenbeinküste 4:0, Frankreich—Mexiko 5:1.
Gruppe B: UdSSR—Algerien 3:0, Niederlande—Bulgarien 2:0, UdSSR—Bulgarien 5:0, Niederlande—Algerien 1:0.

SÜDAMERIKA-CUP

● **Gruppe 3:** FC Santos—Atletico Junior (Kolumbien) 1:3. Spitzenreiter ist Flamengo Rio de Janeiro mit 9:1 Punkten vor America (Kolumbien) mit 7:3.
● **Gruppe 4:** Danubio (Uruguay) National Quito (Ecuador) 1:0. Spitzenreiter ist Nacional Quito mit 8:4 Punkten vor Nacional Montevideo mit 7:3.
● **INTERNATIONALER VERGLEICH:** FC Udine—FC Barcelona 4:1.

POLEN

24. Spieltag: Wisla Krakow gegen Legia Warschau 0:1, Slask Wroclaw gegen Pogon Szczecin 3:3, Szombierki Bytom gegen GKS Katowice 1:4, Widzew Lodz gegen Ruch Chorzow 0:2, Baltk Gdynia gegen KS Lodz 0:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Gornik Zabrze 1:0, Motor Lublin gegen Gornik Walbrzych 1:1, Lech Poznan gegen Cracovia Krakow 1:0, 25. Spieltag: KS Lodz gegen Sosnowiec 0:0, Chorzow gegen Gdynia 0:0, Katowice gegen Widzew Lodz 1:2, Szczecin gegen Bytom 8:1, Wisla Krakow gegen Wroclaw 3:1, Walbrzych gegen Poznan 0:1, Zabrze gegen Lublin 1:1, Warschau gegen Cracovia Krakow 3:0.
Lech Poznan (M) 25 36:16 34
Widzew Lodz 25 35:21 34
Pogon Szczecin 25 47:21 33
Legia Warschau 25 34:25 30
Gor. Walbrzych (N) 25 35:24 28
Gornik Zabrze 25 27:21 27
Ruch Chorzow 25 25:23 27
Motor Lublin (N) 25 19:18 26
Slask Wroclaw 25 35:41 24
GKS Katowice 25 36:39 23
Wisla Krakow 25 30:35 22
KS Lodz 25 25:36 21
Baltk Gdynia 25 21:27 20
Zasl. Sosnowiec 25 19:32 20
Cracovia Krakow 25 15:30 16
Szombierki Bytom 25 17:47 15

RUßGARIEN

23. Spieltag: Belassitza Petritsch gegen Botew Wratza 2:0, Lok Sofia gegen Spartak Warna 2:0, Tschernomorez Burgas gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1, Sliven gegen ZSKA Septemvri-fahne Sofia 1:1, Schumen gegen Etyr Tirmowo 3:1, Tscherno More Warna gegen Lok Plowdiw 3:1, Haskowo gegen Trakia Plowdiw 4:3, Slawia Sofia gegen Beroe Stara Zagora 2:2, Nachtrag: ZSKA Sofia gegen Tscherno More Warna 3:0, Lok Plowdiw gegen Slawia Sofia 1:0. Pokalfinale: Lewski/Spartak Sofia gegen Trakia Plowdiw 1:0.
Lew./Spartak Sofia 23 47:18 36
ZSKA Sofia (M, P) 23 54:20 35
Sliven 23 33:29 26
Botew Wratza 23 27:22 25
Lok Sofia 23 30:24 24
Tschern. Burgas 23 28:29 23
Trakia Plowdiw 23 46:46 22
Etyr Tirmowo 23 36:36 22
Schumen (N) 23 26:33 22
Belass. Petritsch 23 21:30 22
Spartak Warna 23 27:30 21
Ber. St. Zagora (N) 23 27:33 21
Lok Plowdiw 23 34:48 19
Slawia Sofia 23 28:33 18
Tsch. More Warna 23 24:36 18
Haskowo 23 23:44 16

UNGARN

Volan Budapest gegen Vasas Budapest 3:1, Dozza Ujpest gegen SC Csepel 4:2, Honved Budapest gegen MSC Pecs 2:1, VSSC Nyregyhaza gegen Zseged OL 1:0, VTK Diosgyor gegen Videoton Szekesfehervar 3:4, Nachtrag: Gyor gegen Dozza Ujpest 2:1, Szekesfehervar gegen Honved Budapest 3:2, Tatabanya gegen Diosgyor 2:1. — Pokal, Halbfinale: Siofok (2. Liga) gegen Banyasz Tatabanya 1:0, Raba ETO Gyor gegen Bekescsaba 3:3 n. Verl., Strafschießen für Gyor, Honved Budapest 26 57:22 39
Dozza Ujpest (P) 26 46:27 34

Raba ETO Gyor (M)	25	58:48	31
Vid. Szekesfehervar	26	42:28	31
Banyasz Tatabanya	25	35:32	29
Szeged OL (N)	26	36:37	26
Zalaegerszeg TE	25	33:32	25
Vasas Budapest	26	33:34	25
MTK-VM Budapest	25	36:40	24
Haladas Szombath.	25	25:35	24
MSC Pecs	26	30:34	24
SC Csepel	26	32:37	24
Ferencv. Budapest	25	36:37	23
Volan Budapest	26	37:50	20
VSSC Nyregyhaza	26	27:46	19
VTK Diosgyor	26	21:45	12

RUMANIEN

Pokal — Halbfinale: Steaua Bukarest gegen Sportul Bukarest 2:0, Dinamo Bukarest gegen Corvinul Hunedoara 2:0. Nachtrag: Steaua Bukarest gegen Rapid Bukarest 2:1, Arges Pitesti—Baia Mare 3:0, Bacau gegen Galati 2:1, Ploiesti gegen Tirgoviste 6:1, Craiova gegen Olt 1:0, Petrosani gegen Iasi 2:0, Rimnicu Vilcea gegen Bihor Oradea 1:0, Hunedoara gegen Tirgu Mures 1:0, Dinamo Bukarest gegen Sportul Bukarest 3:1, Dinamo Bukarest gegen FC Olt 2:0.
Steaua Bukarest 32 59:23 44
Dinamo Bukarest 32 62:34 44
Uni Craiova (P) 33 55:26 41
Sportul Bukarest 33 59:40 40
FC Arges Pitesti 33 40:28 39
Bihor Oradea 33 50:43 34
SC Bacau 33 35:43 35
Politehnica Iasi 33 32:34 34
Chimia R. Vilcea 33 39:47 34
Corvinul Hunedoara 33 45:42 32
FC Olt 33 35:26 31
Jiul Petrosani 33 32:45 31
Rap. Bukarest (N) 33 28:33 29
ASA Tirgu Mures 33 34:45 29
FC Baia Mare (N) 33 39:57 30
Dunarea Galati (N) 33 29:40 26
Petrolul Ploiesti 33 32:48 25
CS Tirgoviste 33 24:74 14

JUGOSLAWIEN

29. Spieltag: Sloboda Tuzla gegen Dinamo Vinkovci 2:0, Hajduk Split gegen Zeljeznicar Sarajevo 2:1, Radnicki Nis gegen Buducnost Titograd 0:0, Velez Mostar gegen FC Pristina 3:1, Roter Stern Belgrad gegen Partizan Belgrad 0:0, Vardar Skopje gegen FC Rijeka 2:2, FC Osijek gegen Dinamo Zagreb 0:0, Celik Zenica gegen Olimpija Ljubljana 0:1, FC Sarajevo gegen Vojvodina Novi Sad 2:0, 30. Spieltag: Vinkovci gegen FC Sarajevo 1:1, Novi Sad gegen Celik Zenica 4:0, Ljubljana gegen Osijek 0:0, Dinamo Zagreb gegen Skopje 4:2, Rijeka gegen Roter Stern Belgrad 0:0, Partizan Belgrad gegen Mostar 3:0, Pristina gegen Nis 1:0, Titograd gegen Split 0:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Tuzla 0:0.
Rot. Stern Belgrad 30 45:22 37
Part. Belgrad (M) 30 36:23 37
Hajduk Split 30 36:17 36
FC Rijeka 30 44:35 36
Zeljezn. Sarajevo 30 44:32 35
Velez Mostar 30 31:28 30
Buducn. Titograd 30 30:29 29
Radnicki Nis 30 36:38 29
FC Osijek 30 25:30 29
FC Pristina (N) 30 31:49 29
FC Sarajevo 30 41:38 28
Vojvod. Novi Sad 30 32:30 28
Sloboda Tuzla 30 35:45 28
Dinamo Vinkovci 30 34:47 28
Dinamo Zagreb (P) 30 49:44 27
Vardar Skopje 30 39:47 27
Olimpija Ljubljana 30 28:37 26
Celik Zenica (N) 30 29:54 21

ITALIEN

Inter Mailand gegen Catania 6:0, US Avellino gegen AC Florenz 0:0, FC Genua gegen Juventus Turin 2:1, FC Pisa gegen Lazio Rom 2:2, FC Udinese gegen AC Mailand 1:2, AC Turin gegen AC Neapel 2:1, AC Ascoli gegen Sampdoria Genua 0:1, AS Rom gegen Hellas Verona 3:2.
Abschlusstabelle: Juventus Turin (P) 30 57:29 43
AS Rom (M) 30 48:28 41
AC Florenz 30 48:31 36
Inter Mailand 30 37:23 35
AC Turin 30 37:30 33
Hellas Verona 30 43:34 32
Sampdoria Genua 30 36:30 32
FC Mailand (N) 30 37:40 32
AC Udinese 30 47:41 31
AC Ascoli 30 29:35 29
US Avellino 30 33:39 26
AC Neapel 30 28:38 26
FC 93 Genua 30 24:36 25
Lazio Rom (N) 30 35:49 25

NIEDERLANDE

FC den Bosch gegen Helmond Sports 3:0, Fortuna Sittard gegen FC Volendam 5:2, Feyen-

oord Rotterdam gegen PEC Zwolle 2:1, FC Haarlem gegen Willem II Tilburg 2:0, FC Groningen gegen FC Utrecht 3:1, Ajax Amsterdam gegen Dordrecht 7:2, Go Ahead Deventer gegen Sparta Rotterdam 5:3, AZ 67 Alkmaar — gegen Excelsior Rotterdam 2:1, PSV Eindhoven gegen Roda JC Kerkrade 2:0. Abschlusstabelle Feyenoord Rotterd. 34 96:31 57 PSV Eindhoven 34 88:32 52 A. Amsterd. (M, P) 34 100:47 51 FC Haarlem 34 59:50 41 Sparta Rotterdam 34 77:63 37 AZ 67 Alkmaar 34 64:50 37 FC Groningen 34 64:51 37 FC Utrecht 34 64:74 36 Roda JC Kerkrade 34 55:55 35 FC den Bosch (N) 34 48:55 33 Go Ahead Deventer 34 52:62 32 Fortuna Sittard 34 50:55 31 Excelsior Rotterd. 34 56:62 31 PEC Zwolle 34 56:70 29 Volendam (N) 34 39:68 26 Willem II Tilburg 34 27:74 16 Dordrecht (N) 34 35:88 15 Helmond Sports 34 49:92 11.
--

BELGIEN

FC Antwerpen gegen RWD Molenbeek 0:0, KV Mechelen gegen KSV Waregem 0:0, FC Beringen gegen SC Lokeren 1:2, SK Beveren-Waas gegen CS Brugge 2:0, FC Brugge gegen FC Waterschei 4:1, FC Seraing gegen FC Lutich 2:2, KV Kortrijk gegen Lierse SK 0:0, RSC Anderlecht gegen AC Beerschot 4:1, Standard Lutich gegen FC Gent 1:0.
SK Bev.-Waas (P) 33 57:32 49
RSC Anderlecht 33 74:39 45
FC Brugge 33 73:36 44
Stand. Lutich (M) 33 55:40 40
FC Seraing 33 60:49 37
KV Mechelen (N) 33 44:41 36
KSV Waregem 33 50:41 35
FC Antwerpen 33 47:43 33
FC Waterschei 33 44:48 33
SC Lokeren 33 41:47 31
CS Brugge 33 33:41 29
KV Kortrijk 33 35:45 29
FC Gent 33 36:41 28
Lierse SK 33 39:56 28
FC Lutich 33 37:50 27
AC Beerschot 33 41:69 24
RWD Molenbeek 33 32:48 23
FC Beringen (N) 33 31:63 23

ENGLAND

FC Arsenal London gegen West Ham United 3:3, Aston Villa gegen FC Everton 0:2, FC Liverpool gegen FC Coventry City 5:0, Luton Town gegen Stoke City 0:1, Manchester United gegen Ipswich Town 1:2, Norwich City gegen FC Birmingham City 1:1, Nottingham Forest gegen FC Watford 5:1, Queens Park Rangers gegen West Bromwich Albion 1:1, FC Southampton gegen Tottenham Hotspur 5:0, FC Sunderland gegen Notts County 0:0, Wolverhampton Wanderer gegen Leicester City 1:0.
Wochenende: Birmingham City gegen FC Southampton 0:0, Coventry City gegen Norwich City 2:1, FC Everton gegen Queens Park Rangers 3:1, Ipswich Town gegen Aston Villa 2:1, Leicester City gegen FC Sunderland 0:2, Notts County gegen FC Liverpool 0:0, Stoke City gegen Wolverhampton Wanderers 4:0, FC Watford gegen FC Arsenal London 2:1, Tottenham Hotspur gegen Manchester United 1:1, West Bromwich Albion gegen Luton Town 3:0, West Ham United gegen Nottingham Forest 1:2.
FC Liverpool (M) 41 72:31 79 22/13
Manch. Unit. (P) 41 71:39 74 20/14
Queen. P. R. (N) 42 67:37 73 22/7
FC Southampton 40 61:37 71 20/11
Nottingh. Forest 41 74:35 71 21/8
FC Ars. London 42 74:60 63 18/9
Tottenh. Hotsp. 42 64:65 61 17/10
W. Ham United 41 60:54 60 17/9
Aston Villa 42 59:61 60 17/9
FC Everton 41 43:42 59 15/4
FC Watford 42 68:77 57 16/9
Ipswich Town 42 55:57 53 15/8
FC Sunderland 42 42:53 52 13/13
W. Bromw. Alb. 41 48:60 51 14/9
Leicester City 42 65:68 51 13/12
Luton Town 42 53:66 51 14/9
Norwich City 41 47:48 50 12/14
Stoke City 42 44:63 50 13/11
FC Coventry. C. 42 57:77 50 13/11
Birmingh. City 42 39:50 48 12/12

SCHOTTLAND

Dienstag: Dundee United gegen FC Aberdeen 0:0. Wochenende: Celtic Glasgow gegen Dundee United 1:1, FC Dundee gegen FC St. Johnstone 2:0,

Hibernian Edinburgh gegen Glasgow Rangers 0:0, FC Motherwell gegen Hearts of Midlothian 0:1, FC St. Mirren gegen FC Aberdeen 3:2. FC Aberdeen (P) 35 78:21 56 Celtic Glasgow 36 80:41 50 Dundee United (M) 35 66:37 47 Glasgow Rangers 34 51:40 39 Hearts of Midl. 35 37:46 35 FC St. Mirren 36 55:59 32 Hibern. Edinburgh 36 45:55 31 FC Dundee 35 49:73 26 FC St. Johnst. (N) 36 36:81 23 FC Motherwell 36 31:75 15

BRD

Kickers Offenbach gegen Werder Bremen 3:7, 1. FC Nürnberg gegen Hamburger SV 1:6, VfB Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt 2:2, Eintracht Braunschweig gegen Fortuna Düsseldorf 4:1, Waldhof Mannheim gegen Arminia Bielefeld 0:2, VfL Bochum gegen Bayer Leverkusen 2:1, Borussia Mönchengladbach gegen Bayer Uerdingen 7:1, 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund 5:2, Bayern München gegen 1. FC Kaiserslautern 5:2.
Pokal — Halbfinale (Wiederholungsspiel): Bayern München gegen Schalke 04 3:2.
VfB Stuttgart 32 77:31 46
Hamburger SV (M) 32 74:34 46
Bayern München 32 80:38 44
Bor. Mönchenglad. 32 76:47 44
Werder Bremen 32 76:43 43
1. FC Köln (P) 32 62:53 34
Bayer Leverkusen 32 49:46 34
Arminia Bielefeld 32 38:45 31
Bayer Uerding. (N) 32 60:70 31
Eintr. Braunschw. 32 51:66 30
Fort. Düsseldorf 32 61:67 29
1. FC Kaiserslaut. 32 64:64 28
Borussia Dortmund 32 51:64 27
Waldh. Mannh. (N) 32 37:56 27
VfL Bochum 32 51:67 26
Eintr. Frankfurt 32 40:61 23
Kickers Offenbach 32 46:98 19
1. FC Nürnberg 32 36:79 14

ÖSTERREICH

Wiener SK/Post gegen Favoriter AC 4:2, Linzer ASK gegen Rapid Wien 1:1, SV St. Veit gegen Admira/Wacker Wien 0:1, Austria Salzburg gegen Grazer AK 0:3, SC Neusiedl gegen SC Eisenstadt 0:4, Sturm Graz gegen Wels Wertung 3:0, Austria Wien gegen Austria Klagenfurt 4:2, SSV Innsbruck gegen VOEST Linz 1:0.
Pokalfinale: Austria Wien gegen Rapid Wien 3:1 (Rückspiel 15. Mai).
Austria Wien 26 73:23 41
Rapid Wien (M, P) 26 62:18 40
Linzer ASK 26 47:22 37
Sturm Graz 26 49:32 34
SSV Innsbruck 26 42:25 32
Admira W. Wien 26 44:34 31
Austria Klagenfurt 26 46:33 29
Grazer AK 26 42:32 29
Wiener SK Post 26 49:44 25
SC Eisenstadt 26 33:40 22
Austria Salzburg 26 32:44 21
Favoriter AC (N) 26 30:46 21
VOEST Linz 26 26:42 20
SV St. Veit (N) 26 28:49 18
SC Neusiedl 26 7:91 2

SCHWEIZ

FC Basel gegen Xamax Neuchatel 4:2, FC La Chaux-de-Fonds gegen Young Boys Bern 1:0, FC Chiasso gegen FC Aarau 0:2, Grasshoppers Zürich gegen FC Luzern 3:0, Lausanne Sports gegen FC Zürich 1:1, Servette Genf gegen Vevey Sports 1:0, FC Sion gegen FC St. Gallen 2:0, FC Wettingen gegen AC Bellinzona 5:1.
Pokal-Halbfinale: Lausanne Sports gegen FC St. Gallen 1:0, FC Aarau gegen Servette Genf 0:0 (Wiederholungsspiel 22.5., Endspiel 11.6.).
Grasshopp. Zürich 26 54:28 39
Servette Genf 26 61:29 37
FC Sion 26 62:32 37
FC St. Gallen 26 51:33 37
Xamax Neuchatel 26 51:24 36
FC Wettingen 26 41:33 30
Lausanne Sports 26 41:33 28
La Ch.-d. Fonds (N) 26 45:42 27
FC Basel 26 45:50 24
Young Boys Bern 26 34:32 22
FC Zürich 26 34:47 22
FC Aarau 26 36:38 21
FC Luzern 26 27:49 19
Bayer Uerding. (N) 32 60:70 31
AC Bellinzona 26 22:68 10
FC Chiasso (N) 26 18:70 8

PORTUGAL

SC Salgueiros gegen Boavista Porto 1:0, SC Espinho gegen FC Varzim 2:3, Vitoria Guima-

Achtung!
Neue fuwo-Rufnummern!
Ab sofort ist die Redaktion „Die Neue Fußballwoche“ unter folgenden neuen Berliner Rufnummern zu erreichen:
● 2 20 86 75
● 2 20 86 14

raes gegen FC Penafiel 1:0, Sporting Lissabon gegen FC Farense 4:0, FC Portimonense gegen Benfica Lissabon 0:2, Vitoria Setubal gegen Sporting Braga 3:0, FC Rio Ave gegen RD Argueda 5:1, FC Porto gegen Estoril Praia 8:0. Abschlusstabelle B. Lissabon (M, P) 30 86:22 52 FC Porto 30 65:9 49 Sporting Lissabon 30 58:24 42 Sporting Braga 30 40:32 37 Vitoria Setubal 30 43:28 34 Vitoria Guimaraes 30 42:41 32 Boavista Porto 30 36:31 31 FC Rio Ave 30 35:35 29 FC Varzim 30 32:39 29 FC Portimonense 30 27:37 26 SC Salgueiros 30 23:41 21 Estoril Praia 30 22:51 21 FC Penafiel (N) 30 18:55 21 FC Farense (N) 30 19:55 20 RD Argueda (N) 30 25:55 19 SC Espinho 30 19:45 17

GRIECHENLAND

Aigaleo Athen gegen Apollon Athen 2:0, Aris Saloniki gegen Iraklis Saloniki 0:0, Iannina gegen Apollon Kalamaria 1:0, Larissa gegen AEK Athen 2:0, Olympiakos Piräus gegen Panathinaikos Athen 2:1, OFI Kreta gegen Doxa Drama 2:2, Panseiraios Serres gegen Panionios Athen 0:1, PAOK Saloniki gegen Ethnikos Piräus 2:2.
Abschlusstabelle:
Panathinaik. Athen 30 46:14 46
Olympiakos Piräus 30 49:22 43
Iraklis Saloniki 30 47:20 42
Aris Saloniki 30 39:23 39
PAOK Saloniki 30 33:29 35
Larissa 30 28:29 32
AEK Athen (P) 30 40:31 30
OFI Kreta 30 31:39 27
Ethnikos Piräus 30 38:43 26
Apollon Athen 30 20:29 24
Doxa Drama 30 26:38 24
Ap. Kalamaria (N) 30 28:44 24
Aigaleo Athen (N) 30 25:47 24
Panionios Athen 30 29:36 23
Iannina 30 25:36 23
Panseiraios Serres 30 25:49 18

LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Stade Düdélingen 0:0, CS Grevenmacher gegen Etzella Ettelbrück 5:1, US Rumelange gegen Red Boys Differdingen 3:3, Aris Bonneweg gegen US Luxemburg 1:1, Progress Niederkorn gegen Jeunesse Esch 1:0, 1. FC Wiltz gegen Spora Luxemburg 3:2.

DÄNEMARK

Vejle BK gegen Frem Kopenhagen 9:2, Brønshøj BK gegen Køge BK 2:2, Brøndby BK gegen Ikaast Kopenhagen 2:0, Herning gegen Hvidovre Kopenhagen 2:2, Herfølge gegen Lyngby BK 2:1, Næstved IF gegen Aarhus GF 0:0, KB Kopenhagen gegen Esbjerg BK 1:0, B 1909 Odense gegen Odense BK 1:1, Nachholspiel: Brønshøj gegen Hvidovre Kopenhagen 1:1.

Freundschaftsspiele

Empor Tabak Dresden—Chemie Böhlen 2:0, Sachsenring Zwickau—Robotron Sömmerda 3:1, Empor Dresden-Löbtau gegen Lok Dresden 4:1, FSV Lok Lok Dresden—EAB 47 Berlin 4:2, EAB 47—Post Neubrandenburg 1:3, EAB 47 gegen BWF Marzahn 9:1, Lok/Armaturen Prenzlau—TSG Gröditz 1:5, Rotation Berlin—TSG Gröditz 4:2, Rotation Berlin gegen Veritas Wittenberge 3:4, Lok Jüterbog—Rotation Berlin 0:8.
Motor Babelsberg unterlag einer syrischen Armeeauswahl 1:3, Chemie Leipzig (DDR)-Meistermannschaft 1963/64) gegen die jetzige Oberliga-Liga von Cuerni 2:5.

GEMIXTES



Er munterte zu hohem Tempo auf und ließ sich in seiner umsichtigen Spielweise selbst davon leiten: Matthias Liebers (25. 11. 1958), zweifacher Strafstoß-Torschütze des 1. FC Lok Leipzig gegen Rostock. Seine Steigerung im zweiten Abschnitt war einer der entscheidenden Impulse im nun dynamischen Spiel des Gastgebers überhaupt. Laufbereitschaft mit klugen, deckungsöffnenden Pässen zu verbinden, sich immer wieder im Rücken der Hansa-Mittelfeldachse in Szene zu setzen, gelang Liebers (1,80 m, 77 kg) überzeugend.

Spieler des Tages

Neulich passierte ihm ein Mißgeschick, als sein Fehler zum 1 : 0 für den 1. FC Lok führte, doch Vorwürfe trafen Jörg Weißflog, den Auer Torhüter, nicht. Jedermann weiß um sein Talent und Können, und am Sonnabend gegen den FC Rot-Weiß stellte er beides auch wieder unter Beweis. Bei einem Kopfball von Vlaj und einer günstigen Schußposition von Heun reagierte der Diplom-sportlehrer, seit 1974 bei Wismut, 1,85 m groß und 81 kg schwer, blitzschnell. Trainer Thomas Urtel: „Er war unser Bester.“

Fotos: Härtrich, Kruczynski



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Pechvogel Andreas Bornschein mußte leider erneut am Knie operiert werden. Der 27jährige Stürmer bleibt jedoch unerschütterlicher Optimist und hofft auf seinen Wiedereinsatz mit Beginn der neuen Saison. – Auf das Konto des Nationalen Jugendfestivals überwies der Klub 1 500,- Mark.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Joachim Fritsche und Normann Schubert laborierten gegen den 1. FCM wegen Zerrungen; Kapitän Frank Illge zog sich eine Knieverletzung zu. Mit allen drei Akteuren ist gegen den 1. FC Union aber wieder zu rechnen.

● **1. FC UNION BERLIN:** Olaf Reinhold wurde am Sonnabend für sein 100. Punkt-, Pokal- und internationales Spiel geehrt. „Sportecho“-Kollege Dieter Hobeck erhielt für 30-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel des Klubs in Gold.

● **BFC DYNAMO:** Libero Norbert Trieloff laborierte an einer Knöchelverletzung, so daß sein Einsatz auch am kommenden Wochenende gegen den 1. FC Lok nicht sicher ist.

● **HFC CHEMIE:** Mit Werner Peter (siehe Bild) wurde ein verdienstvoller Spieler aus dem Oberligakollektiv verabschiedet. Er wird eine Aufgabe im Nachwuchsbereich übernehmen. Für seinen Klub bestritt er 444 Meisterschafts-, Pokal- und internationale Spiele, schoß dabei 190 Tore. 9 Länderspiele und 15 Olympiaeinsätze stehen auf seiner Erfolgsliste. Mit der Olympiiauswahl holte er 1980 in Moskau die Silbermedaille.

● **STAHL RIESA:** Uwe Boensch, Zugang von Empor Tabak Dresden, saß bereits auf der Riesaer Ersatzbank.



Zwei Weißflogs trafen sich

Stimmung schon vor dem Spiel in der Wismut-Kabine des Otto-Grotewohl-Stadions Aue: Jens Weißflog, der Olympiasieger von Sarajevo im Skispringen, und sein Trainer Joachim Winterlich wurden herzlich begrüßt. Namensvetter Jörg Weißflog, Torwart der Erzgebirgler, überreichte ein Souvenir der jetzt dienstältesten Oberligamannschaft, die übrigens ihr erstes Spiel gegen die Erfurter in Aue am 27. Januar 1952 mit 2 : 1 gewonnen hatte. Einer der Torschützen von damals, Siegfried Wolf, saß gemeinsam mit Bruder Karl auf der Tribüne und

spendete ebenfalls Beifall für den berühmten Gast, der sonst auf den Schanzen zu Hause ist. Aber der auch „ein Herz für den Fußball und für Wismut hat“, wie er sagte. Ein Bruder steht auch in einem Fußballtor.

Nach dem Spiel sah man die beiden Weißflogs, Jens und Jörg, in gemüthlicher Runde im Wismut-Kasino fachsimpeln und am Bildschirm die Oberliga-Berichte verfolgen. Es fehlte natürlich nicht an Autogrammwünschen. Der Olympiasieger erfüllte sie gern. Eine von großer Herzlichkeit getragene Begegnung! **PH.**

Nicht nur nebenbei bemerkt

Adolf Prokop leitet am Mittwoch in Basel gemeinsam mit Siegfried Kirschen und Klaus Peschel das Europacupfinale Juventus Turin-FC Porto. Einen Monat darauf amtiert das Trio in der EM-Endrunde in Strasbourg im Vorrundentreffen Dänemark-Belgien. Der 45jährige FIFA-Referee leitete bisher 38 EC-Spiele und 19 Länderspiele. Sein Länderspieldebüt gab er 1974 beim 4 : 1 der Niederlande gegen Argentinien. Als Schiedsrichter vertrat er den DFV beim Olympiaturnier 1976 in Mont-real, in der EM 1980 in Italien (Niederlande-Griechenland 1 : 0) bei der WM 1978 in Argentinien (Niederlande gegen Peru 0 : 0) und bei der WM 1982 in Spanien (Nordirland gegen Österreich 2 : 2).

Adolf Prokop leitete das UEFA-Cup-Finale 1981 Ips-

wich Town-Alkmaar (3 : 0) und das Supercup-Finale Nottingham Forest-Barcelona. Für alle diese Aufgaben bereitete er sich gewissenhaft vor – wie nun wieder für den 16. Mai in Basel. „Dazu gehört die gedankliche wie körperliche Einstimmung“, bemerkt der Erfurter, „zweimal in der Woche jeweils 15 bis 20 km über Felder und durch Wälder in Erfurt-Nord, dazu einmal auf dem Post-Platz zehn Runden und 400-m-Sprints. Außerdem mache ich mich mit beiden Kontrahenten vertraut, über ihre Spielauffassung und Spielweise, lese ich Presseberichte. Die Turiner habe ich schon einmal geleitet gegen Ajax Amsterdam, den FC Porto gegen AS Rom.“ Er will sich durch nichts überraschen lassen – unser Referee. **W. H.**

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Sein fragender Blick war völlig unbegründet. Natürlich hatte ich ihn sofort wiedererkannt, obgleich ja immerhin rund ein Jahrzehnt seit unserem letzten Zusammentreffen ins Land gegangen war. Wie konnte es auch anders sein, hatte sich doch Achim Walter als Typ des dynamischen, unerschrockenen Mittelstürmers von auch überdurchschnittlicher technischer Klasse in 280 Punkt- und Pokalspielen in die Herzen seiner Anhänger gespielt. Daß es bei ihnen nicht in Vergessenheit geraten war, zeigte sich am Dienstagabend bei der namentlichen Vorstellung der zu den 64er und 74er Erfolgsmannschaften zählenden Akteure. Obgleich wegen einer Hüftgelenkverletzung leider nicht in der Lage, in diesem Rahmen noch einmal aktiv in Erscheinung zu treten, blieb der gebürtige Burger ebensowenig von Beifall „verschont“ wie all die anderen, die noch einmal die Schuhe geschnürt hatten. Noch bevor es zu besagtem Spiel über zweimal 30 Minuten kam, war auf diese Weise jene Atmosphäre geschaffen worden, die der ausrichtende 1. FCM anstrebte: An traditionsreicher Stätte ein herzliches Wiedersehen mit jenen Strategen, die den im DDR-Fußball mit sieben Triumpfen bisher unerreichten Magdeburger Erfolgsweg im FDGB-Pokal 1964 einleiteten und ihn zehn Jahre darauf dann im „Kuip“ von Rotterdam mit dem 2 : 0 über Italiens Spitzenklub AC Mailand im Cup der Pokalsieger krönten.

Wie FCM-Vorsitzender Herbert König, das Geburtstagskind des vergangenen Dienstag, eindringlich zum Ausdruck brachte, ging es jedoch um weit mehr als ein freundschaftliches Wiedersehen. „Dieses Zusammentreffen in Würdigung des Erreichten soll ein Dankeschön an unser treues Publikum sein, es ist zugleich ein wichtiger Teil der Vorbereitung unserer Klubsportler zur würdigen Gestaltung des 35. Jahrestages der DDR. Und mit diesem Jubiläumsspiel wollen wir ebenso Dank für die Fürsorge und Unterstützung abstaten, die unseren Sportlern immer zuteil wurde und nach wie vor zuteil wird.“ Der Appell an die traditionsbewußte Einstellung der heutigen Generation, diese damals vollbrachten Leistungen zum Maßstab eigener guter Vorsätze zu machen, war dabei unüberhörbar. Schließlich denkt niemand beim 1. FCM daran, sich mit den Erinnerungen an so bemerkenswerte Erfolge wie eben 1964 und 1974 abzufinden!

Möglicherweise prägte sich das eine oder andere nicht so tief ein, als die Spieler beider Mannschaften Aufstellung nahmen und einzeln geehrt wurden. Das bezieht sich vor allem auf ihre heutige Verantwortung in beruflichen Positionen, die wie vor zehn oder 20 Jahren auf dem Spielfeld den ganzen Kerl verlangten. Allein acht Akteure des 64er Endspielsiegers arbeiten als Diplomingenieur (Moldenhauer, Blochwitz, Eckhardt) bzw. als Ingenieur (Busch, Kubisch, Retschlag, Klingbiel, Schmidt) oder haben wie Walter als Sportlehrer ihr Reifezeugnis abgelegt. Viele der 74er Akteure wandeln in gleichen Spuren: als Sportlehrer (Schulze, Tyll, Gaube, Raugust), als Ingenieur (Decker, Ohm, Achtel, Mewes, Hermann), als Dozent wie Sparwasser oder als Sportstudenten wie Pommerenke, Hoffmann, Dorendorf.

Sie haben ihre Chance im Sport wie im Beruf genutzt!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

